

# Der Oeffentlichkeitsblätter

## Nationalsozialistische Tageszeitung



Alleiniges Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfad und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Hitlerjugend · Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gesellschaft“ Nagold / Gegründet 1827, Marktstraße 14 / Postfach 10 : Amt Stuttgart Nr. 10 088  
Telefon 882 Kreispartei Nagold. In Konkursfällen od. Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachschuß hinfällig

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige 1000-Zeile od. deren Raum 4 Bg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 15 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.  
Postfach 10 Nr. 55

Bezugpreise: In der Stadt bzw. durch Post monatlich RM. 1,50 durch die Post monatlich RM. 1,40 einschließlich 18 Bg. Beförderungs-Gebühr zusätzlich 30 Bg. Zustell-Gebühr Einzel-Nr. 10 Bg. Bei Abh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.  
Fernsprecher Nr. 429

### Göring verfügt zeitlich bedingte Dienstpflicht

Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung

Berlin, 23. Juni. Nachdem die letzten Arbeitskräftebefehle nunmehr voll eingeleitet sind, wurden besondere Maßnahmen nötig, welche die umgehende Durchführung vor allem der staatspolitisch vorrangigen Aufgaben sicherstellen sollen. Der Beauftragte für den Vierjahresplan hat deshalb durch eine am 1. Juli 1938 in Kraft tretende Verordnung die gesetzlichen Grundlagen für eine allgemeine, zeitlich begrenzte Dienstpflicht aller deutschen Staatsangehörigen geschaffen.

Die „Verordnung zur Sicherstellung des Kräftebedarfs für Aufgaben von besonderer staatspolitischer Bedeutung“ vom 22. Juni 1938 wendet sich an alle deutschen Staatsangehörigen, Männer und Frauen jeden Alters, die arbeitsfähig sind, und verpflichtet sie, vorübergehend auf einem ihnen besonders zugewiesenen Arbeitsplatz im Rahmen eines ordentlichen Arbeitsvertrages Dienste zu leisten oder sich einer bestimmten Ausbildung zu unterziehen. Der alte Arbeitsplatz und die bisher erworbenen Ansprüche bleiben dem Dienstpflichtigen erhalten. Es wird dafür gesorgt, daß das dem Dienstpflichtigen gewährte Entgelt nicht geringer ist, als das aus dem alten Arbeitsverhältnis.

Die Verordnung ist von dem Präsidenten der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung durchzuführen. Er erhält seine Weisung vom Beauftragten für den Vierjahresplan, der auch die Aufgaben bestimmt, auf welche die Verordnung anzuwenden ist. Es wird sich dabei nur um besonders wichtige, unaufschiebbare Vorhaben handeln. Die Zahl der Deutschen, die zu der befristeten Dienstpflicht herangezogen werden, wird deshalb nur begrenzt sein.

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hat als Beauftragter für den Vierjahresplan bisher mit Dank erfahren, daß für die ihm vom Führer gestellte Aufgabe das ganze deutsche Volk mit dem Herzen und der Tat Sorge trägt. Er verläßt sich darauf, daß das deutsche Volk ihm jetzt auch auf dem Wege der Überwindung des Mangels an Arbeitskräften zum Ziele hat folgen wird.

Als der Führer und Reichsführer auf dem Parteitag der Ehre im Herbst 1936 den neuen Vierjahresplan verkündete und seine Durchführung dem Ministerpräsidenten Generalfeldmarschall Göring übertrug, handelte es sich um eine Million Arbeitslose zur Verfügung. Ende Mai 1938 meldeten die Arbeitsämter nur noch eine dritte Million Arbeitslose. Ein großer Teil dieser Arbeitslosen war infolge körperlicher Gebrechen, Alter usw. nur noch bedingt einsetzbar.

Wichtigste war die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten, die im Januar 1938 nur 12,3 Millionen, im Herbst 1936 bereits 18,4 Millionen betrug, auf rund 20,5 Millionen angewachsen. Die deutsche Wirtschaft hatte also nicht nur sechs bis sieben Millionen Arbeitslose aufgenommen, sondern darüber hinaus noch mehr als zwei Millionen Volksgenossen als Arbeiter und Angestellte in ihre Betriebe eingestellt. Nach dieser großen Ausweitung der Erwerbsfähigen umfaßt die weitere Beschäftigung Deutschlands, namentlich der männliche Bevölkerungsfaktor, keine Reserven mehr.

Eine weitere Erhöhung der Produktion hat also eine vernünftige Rationalisierung der Betriebe, insbesondere ein richtiges und zweckmäßiges Einsetzen der Arbeitskräfte, zur Voraussetzung. Trotzdem ist man nicht in der Lage, den empfindlichen Mangel an Arbeitskräften auszugleichen. Um die zeitliche Durchführung unaufschiebbarer Aufgaben nicht zu verzögern, sah sich daher der Beauftragte für den Vierjahresplan gezwungen, die gesetzlichen Grundlagen für eine allgemeine, zeitlich begrenzte Dienstpflicht aller deutschen Staatsangehörigen zu schaffen.

Der Geltungsbereich der Verordnung ist sehr weitgezogen. Die Verordnung wendet sich an alle deutschen Staatsangehörigen, an Männer und Frauen, die arbeitsfähig sind, nicht einseitig an die Arbeiter und Angestellten,

sondern ebenso an die Unternehmer, die selbständigen Erwerbspersonen, an die Beamten, an die Angehörigen sonstiger öffentlicher Organisationen, die Rentner und die Berufslernen.

Doch aus diesem Kreise der deutschen Reichsangehörigen praktisch nur ein begrenzter Teil der einzelnen Gruppen von der Verordnung betroffen werden wird, bedarf seiner Ausführung. Gerade deshalb hat der Beauftragte für den Vierjahresplan davon abgesehen, den Kreis der Dienstpflichtigen genauer abzugrenzen. Er hat weder eine durch die Schulspflicht bedingte Grenze, noch eine durch das Alter bedingte obere Altersgrenze gezogen; er hat auch keine Ausnahmen für Mütter und sonstige Personengruppen festgelegt. Diese Grenzen und Ausnahmen sind Selbstverständlichkeiten.

Die Verpflichtung wird in jedem Falle für eine begrenzte Zeit ausgesprochen. Infolgedessen konnte die Verordnung bestimmen, daß die Dienst- oder Ausbildungspflichtigen, die bei ihrer Einberufung als Arbeiter, Angestellte oder Beamte in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, von ihrem bisherigen Unternehmer oder ihrer Dienstbehörde für die Dauer der Verpflichtung zu beurlauben sind. Das Arbeits- oder Dienstverhältnis bleibt also weiter bestehen. Es ist ausdrücklich bestimmt, daß während der Beurlaubung das bisherige Beschäftigungsverhältnis nicht geändert werden darf. Dem Dienstpflichtigen wird also ein Recht auf den alten Arbeitsplatz, den Unternehmer ein Recht auf die Wiedereinstellung der Arbeitskräfte an die alte Arbeitsstätte gegeben. Im übrigen gilt die Zeit der erfüllten Dienstpflicht als Beschäftigungszeit in der bisherigen Arbeitsstelle.

Im einzelnen wird der Beauftragte für den Vierjahresplan den Präsidenten der Reichsanstalt



120 000 Menschen begingen im Olympia-Stadion die Sonnenwendfeier. Am Dienstagabend feierte der Gau Groß-Berlin der NSDAP, das Fest der Sonnenwende mit einer erhabenen Kundgebung im Olympia-Stadion, dessen weites Rund 120 000 Menschen füllten. Sie erlebten das Aufflammen des reichsten Holzofens und hörten die Feuerrede ihres Gauleiters Dr. Goebbels über die politischen Aufgaben und die Judenfrage. Unter Bild zeigt einen Heberbild während der eindrucksvollen Feierstunde. (Pressebild-Zentrale-M.)

mit Anweisungen versehen, bei welchen besonders bedeutsamen und unaufschiebbaren Aufgaben die Verordnung anzuwenden ist. — Die neue Verordnung vom 22. Juni 1938 wird am 1. Juli 1938 in Kraft treten.

### Max Schmeling liegt im Krankenhaus

Ein Nieren Schlag einwandfrei festgestellt — Heimkehr am 2. Juli

New York, 23. Juni. Sofort nach dem schnellen Ende des Kampfes im Yankee-Stadion unterzog sich Schmeling der Untersuchung eines bekannten New Yorker Facharztes. Nach fast zweistündiger Untersuchung im Krankenhaus, bei der zahlreiche Röntgenaufnahmen gemacht wurden, ist ein Nieren Schlag einwandfrei festgestellt worden. Der ärztliche Befund hat weiter ergeben, daß sich Schmeling eine Spaltung zweier Knochenansätze an der Wirbelsäule zugezogen hat.

Der Deutsche muß nach den neuesten Berichten mindestens drei Wochen im Streifenverband liegen, da die Behandlung seiner Knochenverletzung schwierig ist und äußerste Ruhe erfordert. Der Leiter der chirurgischen Abteilung des Hospitals, Dr. Brennan, bestätigte, daß Schmeling auf der rechten Rippenseite einen Bruch zweier Knochen davongetragen hat, die unterhalb der Rippe die Wirbelsäule mit den Lendenmuskeln verbinden. Außerdem ist eine Blutung der Lendenmuskeln eingetreten. Das Gesamtbefinden scheint jedoch keinen Anlaß zu ernsten Besorgnissen zu geben. Meldungen amerikanischer Blätter, daß das Rückgrat verletzt und Schmeling gelähmt sei, sind unrichtig. — Max wird mit einem am 2. Juli von New York abgehenden Dampfer zur weiteren Behandlung nach Deutschland übergeführt werden.

Schmeling hat im Laufe des Donnerstags bereits mit mehreren Freunden in Deutschland telefoniert und dabei mitgeteilt, daß er sich wohl auf befindet, wenn auch seine Verletzung sehr schmerzhaft sei. Nach dem vorläufigen Untersuchungsbefund ist die Niere unverletzt.

Dr. Meyer an Max Schmeling  
Der Führer des deutschen Boxsports, Reichsstadionsleiter Ministerialrat Dr. Meyer, hat als Vorsitzender des Berufsverbandes deutscher Faustkämpfer an Max Schmeling folgendes Telegramm geschickt: „Max Schmeling, New York. Der Berufsverband deutscher Faustkämpfer grüßt dein Mitglied Max Schmeling. Trotz der

Niederlage werden Sie Deutschlands Boxern immer Vorbild bleiben.“

Joe Louis ist stolz über seinen Erfolg

Weltmeister Joe Louis ist nach seinem Sieg verständiglicherweise überglücklich. Er äußerte sich den vielen Pressevertretern gegenüber, daß er sich erst jetzt als richtiger Weltmeister betrachte, nachdem er die vor zwei Jahren durch Schmeling erlittene einzige Niederlage seines Lebens wieder weitgemacht habe. Von einem Nieren Schlag wollte der Negro natürlich nichts wissen. Mit einem schweren linken Körperchen habe er Schmeling gleich zu Beginn auf die Vertikerecke gebracht. Immerhin gibt Louis zu, einen schweren rechten von Schmeling empfangen zu haben. Trotz seines eindrucksvollen Sieges verläßt der Negro keine Lust zu einer dritten Begegnung mit dem Deutschen. Zu einer diesbezüglichen Frage antwortete er nur grinsend: „Was zu noch einen Kampf, jetzt ist Schluß mit ihm!“

In den Hauptstädten der großen amerikanischen Städte konnte man nach dem Bekanntwerden des Wahnsinns von Louis die tolle Ausgelassenheit erleben. Unter Mithilfe von Alkohol wurden ausgedehnte Siegesfeiern gefeiert, die teilweise zu allgemeinen Schlägereien ausarteten. In Cleveland mußte die Polizei sogar mit Tränengas die Kampfpläne ausbehalten. In Chicago wurden aus lauter Lust Fenster eingeschlagen.

Was sagt die Presse?

Die New Yorker Presse berichtet in großer Aufmerksamkeit auf den Titelkampf über den Kampf. Man ist sich darüber einig, daß Louis mit dem Einschlag aller seiner tödlichen Mittel gekämpft hat und von Beginn an auf Vernichtung seines Gegners ausgegangen ist. Dalry Reed und Gerald Tribune vergleichen sogar den entscheidenden Nieren Schlag. Man stellt fest, daß Louis gegen Frazz, Thomas, Ron und Schmeling seinen Titel in kurzer Zeit viermal verteidigt habe und auf Grund dieser Leistungen ein wahrer Weltmeister sei. In der New York Times schreibt James Dawson: „Louis ging mit solcher Wucht auf Schmeling los, wie sie bisher bei solchen Kämpfen noch nie beobachtet worden ist. Diese Wut des Angriffes erklärt eigentlich vollkommen den Ausgang des Kampfes.“ In der New York Herald Tribune schreibt Caldwell Adams u. a.: „Louis schlug den Deutschen mit solcher Wucht, solcher atemberaubenden Schnelligkeit und solcher Grausamkeit, daß die in großer Erregung aufgesprungenen Millionen im Yankee-Stadion gar nicht glauben konnten, was sie sich abspielte sah.“

Die gesamte Londoner Abendpresse veröffentlicht

Zehn Pflichten für Dich werden heute verkündet. Befolge sie zum Schutze von Gesundheit und Leben!

### Schach dem Verkehrsunfall!

Dr. Goebbels spricht am Freitag zur Unfallverhütungs-Aktion

Berlin, 22. Juni. Die Woche vom 24. bis zum 30. Juni wird im Zeichen einer großzügigen Aktion zur Verhütung der Verkehrsunfälle stehen. Am Freitagabend, dem 24. Juni, in der Zeit von 19 bis 19.15 Uhr, spricht Reichsminister Dr. Goebbels zum Problem der Verkehrsunfälle über alle deutschen Sender.

### Gesamteinnahme über eine Million Dollar

Zum siebten Male in der Geschichte des amerikanischen Boxsportes wurde bei dem Kampf Louis — Schmeling die Millionen-Grenze in den Einnahmen überschritten. Einschließlich der Radio- und Filmeinnahmen brachte der Kampf 1 015 000 Dollar Einnahmen, wovon auf den Kartenverkauf 940 000 kamen. Den weitest größten Betrag von der Nettoeinnahme von 800 113 Dollar erhielt Weltmeister Joe Louis, der 321 245 Dollar für seinen Pflichten einfließen konnte. Das bedeutet, daß er für jede Sekunde des Kampfes 2606 Dollar erhielt. Schmeling als Herausforderer bekam 160 625 Dollar (gleich rund 4 000 000 M.R.). Amwelsens waren nach der genannten Zahlung 72 000 Zuschauer, davon 66 227 zahlende.

### Die erste Erklärung Max Schmeling

Max Schmeling erklärte nach dem Kampf einigen Reportern, daß er durch den regelwidrigen Schlag zu dieser Niederlage gekommen sei. Er sagte wütend: „Es war der erste Schlag des Negro, der mich traf, und zwar ein rechter Schwinger, der auf der linken Seite landete. Ich war sofort wie gelähmt, hatte das Gefühl verloren und konnte mich nicht einmal mehr gerade aufrichten, ja, nicht einmal mehr denken, und verlor so jegliche Kontrolle. Es war nicht nur ein regelwidriger, sondern einer der schmerzhaftesten Schläge, die ich überhaupt je bekommen habe. Daß ich nicht mehr in Ordnung war, beweist am besten, daß ich von den Spä-



ten Treffen nichts mehr gespürt habe. Ich fühle immer nur den Nierenschlag, habe aber doch noch den Willen zum Kämpfen. Immer noch bin ich überzeugt, daß ich Louis schlagen kann."

Neufel zum Schmeling-Kampf

Das Scheitern unserer Hoffnungen auf einen neuen Sieg Max Schmelings und die Wiedererringung der Weltmeisterschaft für Deutschland bewegt uns noch zu Kraft, als daß man sich jetzt schon mit weiter abliegenden Problemen beschäftigen könnte. Aber so, wie Schmeling selbst bereits erklärte, daß er nun keineswegs daran denkt, die Niederlage gegen Joe Louis als den Abschluß seiner triumphalen Laufbahn zu betrachten, wird auch der deutsche Boxsport weiterhin danach streben, seine Stellung in der Welt zu behaupten und weiter zu festigen. Neben Max Schmeling haben wir in Walter Neufel einen zweiten Boxer der Weltklasse, der unsere Hoffnungen trägt. Damit steigt auch die Bedeutung des Zuhälter-Kampfes zwischen Neufel und Europameister Lajal am 16. Juli in der Schwabenhalle noch ganz entschieden.

Wir sprachen mit Walter Neufel über seine

Lautsprecher-Säulenetz für alle großen Städte

Ständige Verbindung zwischen Volk und Führung — Goebbels nimmt die Breslauer Musteranlage in Obhut

Breslau, 23. Juni. Staatssekretär Hanke gab in Breslau die Musteranlage eines Lautsprecher-Säulennetzes in die Obhut von Reichsminister Dr. Goebbels. Diese Einrichtung bietet die Gewähr, daß mit einem einzigen Hebeldruck große politische und andere Ereignisse in allergrößter Zeit von jedem Volksgenossen miterlebt werden können. Die großartige technische Verbindung, die eine glänzende ständige Verbindung zwischen Volk und Führung darstellt, soll bereits in allen großen Städten und großen Kreisstädten und in gewisser Abwandlung später auch in jedem Dorf ausgeführt werden. In kürzester Zeit werden 6000 derartige Säulen im ganzen deutschen Reich erstellt.

Mit einem feierlichen Empfang im Reaktor des Breslauer Rathauses durch den Oberbürgermeister der schlesischen Landeshauptstadt, Dr. Friedrich, erfolgte am Donnerstagmorgen die Inbetriebnahme der Musteranlage des Reichslautsprecher-Säulennetzes.

Nach einer musikalischen Einleitung des Empfangs durch den Gaumusikler der NSDAP, hieß Oberbürgermeister Dr. Friedrich besonders herzlich Staatssekretär Hanke als gebürtigen Schlesier in seiner Heimat zum erstenmal nach seiner im Januar erfolgten Ernennung willkommen. In feinen weiteren Ausführungen wies Dr. Friedrich darauf hin, daß Breslau als erste Stadt im Reich Reichslautsprecher-Säulen erhalten habe. Es werde sich die erste Gelegenheit für einen praktischen Großeinsatz bei dem in Monatsfrist bevorstehenden deutschen Turn- und Sportfest bieten.

Hanke über die Lautsprecher-Säulen

Hierauf ergriff Staatssekretär Hanke das Wort und führte u. a. aus: Es ist mir eine Freude und Genugtuung, gerade in Breslau die erste Anlage der Reichslautsprecher-Säulen in Betrieb nehmen zu können. Diese Anlage der nationalen Lautsprecher ist nicht am gleichen Ort ausgeführt worden, sondern sie hat sich folgerichtig aus der politischen und propagandistischen Arbeit entwickelt. Sie ist Ausdruck einer demokratischen Volksherrschaft im besten Sinne, bei der die ständige direkte Verbindung zwischen Volk und Führung, zwischen Volk und Regierung zu einem der Hauptelemente vollkommener staatlichen Lebens gehört.

Wenn das kaiserliche Deutschland an dem Reichstagsgebäude die Kundgebung „Dem deutschen Volk“ anordnete, so war dies noch längst nicht die Herstellung der Verbindung zwischen Führung und Volksgenossen. Auch das Reichsdeutschland hat in dieser Beziehung vollkommen verlagert. Man kann nicht sagen, daß den Volksparteien und Systemregierungen die technischen Mittel und Möglichkeiten dazu fehlten. Wählerbesessen machten wir Nationalsozialisten mit den beschränkten Möglichkeiten, die wir als Oppositionspartei zur Verfügung hatten, und jede technische Erneuerung dienbar. Selbst als unsere Fraktion im Reichstag immer wieder Anträge stellte, die Sitzungen auf den Rundfunk zu übertragen, erklärte man noch immer nicht die Möglichkeiten der Verwendung dieser einzigartigen technischen Mittel für die Volks- und Staatsführung.

Das bloße Vorhandensein von technischen Mitteln genügt nicht um daraus für Regierung und Volksherrschaft die entsprechenden Anordnungen zu ziehen. Es müßten Volksparteien, moderne, die Technik vernehmende und beherrschende Männer die Führung des Volkes übernehmen, um die Harmonie zwischen technischem Fortschritt und moderner politischer Volksherrschaft herzustellen.

Roberte Volksherrschaft

Zu einer Zeit, da in Deutschland Minister amtierten, die in ihrem ganzen Leben noch nie ein Flugzeug von innen gesehen hatten, so zum Teil noch nicht einmal einen Flughafen betreten hatten, führt der Führer nicht nur die schnellsten und modernsten Wagen, sondern er hatte bereits sein eigenes Flugzeug mit eigener Besatzung! Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß die nationalsozialistischen Ministerien — und nicht zuletzt das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda mit seiner Aufgabe, einen ständigen lebendigen Kontakt zwischen Volk und Führer herzustellen und aufrechtzuerhalten — vom ersten Tage an unter Einsatz aller technischen Möglichkeiten als moderne und lebensnahe Ministerien aufgezogen wurden.

Lautsprecher-Säulen für Gemeindefestempfang

Aus dieser Entwicklung heraus entstand der

Reinung zu der ebenso unvorhergesehenen wie unglücklichen Niederlage Schmelings im Weltmeisterschaftskampf gegen Joe Louis. Der blonde Weltkate, der erst am Lautsprecher eintraf, als die Grobdeckschiff des deutschen Rundfunkpredigers bereits im Netzer verhaßt war, hielt die Nachricht von der Niederlage erst für einen schlechten Scherz seiner Trainingskollegen, mußte sich aber dann doch von der auch für ihn fast unfaßbaren Tatsache überzeugen lassen. Neufel erklärte wörtlich: „Ich bedauere das Verhören meines Freundes Max über alles. Nicht nur deshalb, weil ich ihm die Erringung des Weltmeistertitels von Herzen gegönnt hätte, sondern ebenso sehr auch im Interesse des deutschen Boxsports. Wie ich Schmeling komme, wird er sich aber durch diesen Mißerfolg nicht entmutigen lassen.“

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat bereits die ersten vier Sonderzüge zum Zuhälter-Borggroßausflug am 16. Juli angemeldet. Diese Sonderzüge werden aus Heilbronn, Göttingen, Karlsruhe und Ulm durchgeführt und bringen von jedem Abgangsbahnhof 1000 Besucher zu der Veranstaltung.

Bedenke und die Notwendigkeit der Lautsprecher-Säulen. In monatelangen Verhandlungen hat unter der Leitung von Reichsminister Dr. Goebbels entwickelt und ausgearbeitet worden. Unter Leitung des Generalbauinspektors Professor Speer wurde in einem Preiswettbewerb die äußere Gestalt der Säule gefunden und festgelegt. An einem Modell dieser Säule in natürlicher Größe, das in unserem Hause am Wilhelmplatz aufgestellt wurde, sind die letzten Änderungen und Verbesserungen vorgenommen worden. Die neuen Lautsprecher-Säulen sind auch in ihrer äußeren Form und ruhigen Form ein Ausdruck einer sich in zunehmendem Maße habituellierenden politischen Regierungsweise. Sie sind als rationales Anlagen die Fortentwicklung der transportablen Systeme. Alles Improvisierte fehlt ihnen. Es kann bei ihrem Gebrauch keine Gabe geben. Mit einem Hebeldruck sind sie in Betrieb zu setzen. Sie schalten aus den Wägen und Straßen unserer Millionenstädte mit ihren ungeheuren Kanalausmaßen das politische Forum mit all seinen Möglichkeiten lebendiger Volksherrschaft.

Die neuen Reichslautsprecher-Säulen sollen die Möglichkeit geben, in allen Städten des Reiches und später auch in den Dörfern ohne Vorbereitung und ohne schwierige Installationsarbeiten das ganze Volk an dem großen politischen Geschehen anderer Zeit teilhaben zu lassen, große Gemeindefestempfangs auch für diejenigen durchzuführen, die noch nicht im Besitz eines eigenen Rundfunkgerätes sind, bei großen Kundgebungen und Aufmärschen die Massen zu informieren und zu dirigieren und bei besonderen Anlässen wie

SDP-Vertreter erläutern ihre Forderungen

Beisprechungen bei Hodza — Verheerende Folgen der Mobilisierung

Prag, 23. Juni. Das tschechoslowakische Völkervolk teilt mit: „Donnerstag vormittag fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Hodza die informative Besprechung des politischen Ministerausschusses mit den bevollmächtigten Unterhändlern der Sudetendeutschen Partei statt. Die Vertreter der SDP, informierten die politischen Minister über ihre Ansichten zur Neuordnung der Nationalitätenverhältnisse und gaben ihnen ausführliche Erörterungen zu den Forderungen, welche von der SDP, der Regierung vorgelegt wurden.“

Die militärischen Maßnahmen der Tschechoslowakei haben im Grenzgebiet von Böhmen für die Landwirtschaft verheerende Folgen gehabt. Die vielen Landwirten war das normale Arbeiten auf ihren Gütern unmöglich gemacht. Es wurden Geplante in Anspruch genommen, obwohl gerade in dieser Zeit dringende landwirtschaftliche Arbeiten zu erledigen waren. Das Grünfutter konnte nicht gemäht und eingeholt werden. In den Wäldern wurden ohne Anfrage Bäume umgehauen, so daß den Besitzern ein außerordentlich großer Schaden entstand.

120 Mitglieder der Karpatendeutschen Partei haben einen Einspruch gegen die Durchführung der Preßburger Gemeindevahlen überreicht. Er bezieht sich auf die unrechtmäßigen Ausgaben von Wahlausweisen an Personen, die dann ihre Stimme auf die Liste der Tschechoslowakischen Einheitspartei abgaben. Daß tatsächlich in Preßburg unlautere Wähler durchgeführt wurden, beweist die amtliche Erklärung, nach der eine strenge Untersuchung im Gange ist. — Im Riesengebirge wurden nun teilweise die Absperrungsmaßnahmen des Militärs wieder aufgehoben. Dagegen hat die Polizeidirektion in Gablonz in elf Gemeinden die Jagd verboten.

Ein Slowaken-Kongress einberufen

Prag, 23. Juni. Für die kommende Woche ist ein außerordentlicher Parteikongress der Slowakischen Volkspartei nach Kolenberg einberufen worden. Außerdem wird am Mittwoch eine Abordnung der „Hlinka-Partei“ beim Ministerpräsidenten Hodza in Prag vorprechen und ihm ein ausführliches Memorandum überreichen. Dem so unerwartet einberufenen Parteikongress kommt eine große politische Bedeutung bei. Es wird von slowakischer Seite erwartet, daß die slowakische Volkspartei in Kolenberg ihre grundsätzliche Einstellung zum tschechoslowakischen Staat bekannt geben und außerdem aufzeigen wird, welchen Weg sie künftig auf außen- und innenpolitischen Gebiet einschlagen will. Das Verhältnis zwischen den autonomen Slowaken

Luftschulungen und ähnlichem eine schnelle Befreiung zu gewährleisten.

Die ersten hundert Säulen in Betrieb

Wenn die Lautsprecher-Säulen so auch als Nachrichtenmittel verwendbar sind und auch dafür eingesetzt werden sollen — in erster Linie jedoch sind sie eine der unmittelbaren Ausdrucksformen eines politischen Systems der direkten Verbindung zwischen Führung und Volksgenossen. Sie sind ein politisches Werkzeug in der Hand der Propagandisten der Bewegung und des Staates. In diesem Sinne nahm ich heute in Breslau die ersten hundert Säulen in Betrieb. 6000 solcher Säulen sind für das ganze Reich vorgesehen und sollen in kürzester Zeit aufgestellt werden. Es ist kein Zufall, daß diese erste Anlage in Breslau in Betrieb genommen wird. Breslau gibt als die Stadt, in der in Zukunft die großen Veranstaltungen in der Art des vorjährigen Sängerfestes und des diesjährigen Turnerfestes stattfinden sollen, die beste Gelegenheit, diese Anlagen als Führungsmittel für große Massenaufläufe und Kundgebungen nichtinformativ Verbände anzuprobieren.

Nach diesen Erfahrungen werden in den großen Städten und größeren Kreisstädten Anlagen geschaffen, und zwar nicht nur in dem Top der Breslauer Säulen, sondern auch in kleineren Säulen, bei denen die Wellenlängen maßstab, gleichzeitig wird in den ländlichen Gegenden, deren Bevölkerungsdichte die Anlage von Reichslautsprecher-Säulen nicht rechtfertigt, ein Ausbau des Gemeindefestempfangs erfolgen, der dann mit dem Reichslautsprecher-Säulennetz verbunden werden kann.

Ich betrachte es als ehrenvolle Aufgabe, die erste Reichslautsprecher-Säulenanlage in Betrieb zu nehmen und als ersten praktischen Einsatz ihnen. Herr Reichsminister Dr. Goebbels, aber das Mikrophon die Inbetriebnahme der Musteranlage der Reichslautsprecher-Säulen in Breslau melden zu dürfen.

Dr. Goebbels spricht von Berlin aus

Nun kam der große Augenblick, da nicht nur am Ort der Kundgebung, sondern auf allen Straßen und Plätzen Breslaus die vertraute Stimme des Grobreters von Berlin und Ehrenbürgers der schlesischen Hauptstadt Breslau erklang, der ausführte:

„Herr Staatssekretär! Ich danke Ihnen für die Meldung der Inbetriebnahme der ersten hundert Reichslautsprecher-Säulen in der schlesischen Hauptstadt Breslau. Es ist mir eine Freude, auf diesem Wege als erster die Breslauer Bevölkerung und ihren Oberbürgermeister begrüßen zu können. Ich hoffe, daß diese Verbands- und Musteranlage sich bestens bewähren wird. Möge sie wirksames und jederzeit einsatzbereites Mittel für die propagandistische Arbeit von Bewegung und Staat sein. In diesem Sinne übernehme ich die erste Reichslautsprecher-Säulenanlage in meine Obhut.“

waken und der Regierung ist augenblicklich ziemlich gespannt.

Mutter der englischen Königin gestorben

Pariser Besuch des Königs paires verschoben London, 23. Juni. Die Mutter der englischen Königin, die Countess of Stratmore, ist am Donnerstagmorgen um 2 Uhr im Alter von 76 Jahren in London an einem Herzleiden gestorben.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist deshalb der ursprünglich für den 26. Juni in Aussicht genommene Besuch des englischen Königs paires in Paris auf den 19. bis 22. Juli verschoben worden. Infolgedessen ist auch die geplante Enthüllung des Kriegdenkmals für die Australier in Vickers-Bretonney auf den 22. Juli verlegt worden.

„Die Sowjets der Feind Japans“

Tokio, 23. Juni. In Tokio wurden am Donnerstag Paläste mit Aufrufen an das gesamte japanische Volk angebracht, welche die Japaner auf den Abwehrkampf gegenüber Sowjetrußland vorbereiten sollen. Eine Heberchrift L. S. lautet: „Macht euch gefaßt auf den unvermeidlichen Krieg mit dem kampflustigeren Sowjetrußland“. Weiter heißt es, daß ohne die Vernichtung der Sowjets ein Erfolg des China-Krieges in Frage gestellt sei. Die Sowjets sind nicht nur der Feind der Welt, sondern insbesondere auch der Feind des japanischen Volkes.

Da die Zahl der mobilisierten Truppen Japans in der Geschichte einzig dasticht, werden Sondermaßnahmen zur Ergänzung des Kriegsmaterials notwendig sein. Die verstärkte Kontrolle der Kriegswirtschaft wird sich auf die Erzeugung und Verteilung der lebenswichtigen Rohstoffe erstrecken. Die Einfuhr nicht lebenswichtiger Rohstoffe wird energisch gedrosselt.

Internationale Brunnenbergister am Wert

Freche Lügen über den Reichsführer H

Berlin, 23. Juni. Eine faßsam bekannte, gewisse Auslandspresse bringt in den letzten Tagen Desartikeln über einen angeblich vom Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei erstatteten abstrahligen Bericht über die sozioökonomischen Verhältnisse in Italien, über den Duce insbesondere und über das Verhältnis

Kartoffelkäfer in Württemberg!

Erstes Auftreten in Verhingen Rünzelsau, 23. Juni. Der Kartoffelkäfer verdrängt in diesem Jahr mit großer Hartnäckigkeit bei uns Fuß zu fassen. Nachdem man ihn nun bereits bei Landau und Ludwigsstaden entdeckt hat, wurde dieser nun auch auf württembergischem Gebiet in Verhingen, CA, Rünzelsau, gefunden.

Die Ausbreitung und das Heimischwerden des Kartoffelkäfers in Deutschland muß unter allen Umständen unterbunden werden, denn die Folgen wären verhängnisvoll. Ein einziges Weibchen ist imstande, sich im Laufe von 1 1/2 Jahren auf 8000 Millionen Käfer zu vermehren, die zu ihrer Ernährung 650 Hektar Kartoffelpflanzen aufessen. Ohne Mütter — keine Knollen! Wollige Nagernte ist dann unaussprechlich. Jeder Westwind kann den Käfer nicht nur über die Grenze, sondern auch weit ins Land hineintreiben. Wachsamkeit ist deshalb überall und daher auch die energischen Abwehrmaßnahmen. Der Suchdienst nach dem Käfer ist daher sorgfältig durchzuführen und jeder Fund ist sofort der örtlichen Polizeibehörde zu melden. Wenn jeder seine Pflicht tut, ist der Erfolg gewährleistet.

der Deutschen zur italienischen Polizei, um schließlich zu behaupten, daß die deutsche Polizei einen Führungsanspruch gegenüber der italienischen erheben will.

Daß alle diese Ansichten oder Urteile, die dem Reichsführer H in den Mund gelegt werden, in das Kapitel der Propaganda gehören und daß ein solcher Bericht überhaupt nicht existiert, bedarf keiner weiteren Darlegung. Was insbesondere die unübertreffliche Organisation der italienischen Polizei anlangt, die sich besonders in den Tagen des Besuchs des Führers so ausgezeichnet und vorbildlich bewährt hat, so weiß jeder, welchen hervorragenden Rang gerade die italienische Polizei unter den Polizeien der Welt einnimmt.

Die Kameradschaft und die Freundschaft, welche die deutsche Polizei mit der italienischen Polizei seit Jahren verbindet, wird durch derartige durchsichtige Frechheiten nicht beeinträchtigt; im Gegenteil: sie wird, wenn es überhaupt noch möglich ist, in ganzer Erkenntnis der gemeinsamen Gegner nur noch weiter gefestigt und vertieft.

Onda von den Nationalen befehlt

Salamanca, 23. Juni. Der Heeresbericht meldet, daß die Nationalen bei ihrem weiteren Vormarsch an der Castellon-Front wichtige Bergstellungen eingenommen und die Orte Ribesalbes und Onda, einen wichtigen Knotenpunkt, befehlt haben. Trotz hartnäckigen Widerstandes des Feindes drangen sie sogar noch über diese Linie hinaus vor. An der Teruel-Front befehlt die nationalen Truppen die bolschewistischen Stellungen am rechten Ufer des Balbona-Flusses, wobei der Gegner erhebliche Verluste erlitt. Die Eroberung von Onda stellt einen großen Fortschritt für die Nationalen dar, sie sind nunmehr nur noch 24 Kilometer von der für die Volkswirtschaft außerordentlich wichtigen Straßen- und Eisenbahnverbindung zwischen Teruel und Sagunt entfernt.

Grenzperrung für Warenverkehr

Wie „Journal“ aus Perpignan meldet, soll das französische Außenministerium am Mittwochmorgen dem Zoll- und Polizeiposten an der Pyrenäengrenze die strikte Anweisung erteilt haben, keine Waren, die auf der vom Richtenmischungsausschuss aufgestellten Liste verzeichnet seien, nach Spanien durchzulassen.

Die französischen Kommunisten protestieren

Der Vorstand der französischen kommunistischen Partei hat in einer Sitzung am Donnerstagvormittag gegen die „Überstürzte“ Schließung der Parlamentstagung protestiert, da hierdurch die Kammerausprache über die von den Kommunisten eingetragene Entschädigung zur Ergreifung von Maßnahmen zugunsten der spanischen Bolschewisten verhindert worden sei.

Auffehenerregendes Flugzeugunglück

3 tschechische Flugzeuge stürzten über Prag am Prag, 23. Juni. Am Donnerstagmorgen freisten mehrere Militärflugzeuge über Prag. Wöcklich stürzten drei Maschinen ab. Ein Flugzeug fiel in den Garten der Villa, die Staatspräsident Dr. Beneš, als er noch Außenminister war, bewohnte. Die Maschine verbrannte, der Pilot land in den Flammen den Tod. Zwei weitere Maschinen stürzten in unmittelbarer Nähe der Villa nieder und wurden vollständig zertrümmert. Einer der Piloten konnte sich noch auf hundert Meter Höhe durch Absprung mit dem Fallschirm retten. Der Pilot der dritten Maschine verdrängte sich ebenfalls durch Absprung zu retten, aber der Fallschirm öffnete sich nicht. Der Flieger blieb mit verletzten Gliedern tot liegen. Es handelte sich um Jagdflugzeuge der tschechoslowakischen Wehrmacht, die nur je einen Mann Besatzung an Bord hatten. Das Unglück ereignete in der Stadt atones Kuffehen.





# Aus Stadt und Land

Magdeler Tagblatt, den 24. Juni 1938

Zur Zeit der Heuernte!

Siebt Du es auch? Durch Blüt' und Blume geht schon wieder, ach! des Todes stiller Schauer. Wie ist der Erde Glut und schänter Freud so schwach und kalt und von so kurzer Dauer!

## Strassenvereinigungen

Der Deutsche Automobil-Club, Gau 13, Württemberg-Hohenollern, teilt mit:

**Reichsstraße Nr. 28, Freudenstadt-Kniebis:** wegen Bauarbeiten bis Ende Juni gesperrt. Umleitung über Zwieselberg-Rippoldsau.

**Vandstraße 1, D. Nr. 370, Horb-Mühlten:** Wegen Bauarbeiten vom 20. 6. bis 2. 7. 38 gesperrt. Umleitung: für Fahrzeuge über 2,5 Tonnen über Horb-Cutinagen-Rohrdorf-Beilungen; für Fahrzeuge unter 2,5 Tonnen über Horb-Nordherten-Mühlringen-Bahnhof Gnad.

## Unfälle

### AdS.-Gäste aus Hessen-Nassau

Noch heute, morgen und übermorgen weisen unsere AdS.-Gäste aus dem Gau Hessen-Nassau in Magdeler Tagblatt die hiesige HJ und der BDM. Leider hatte auch gestern das Wetter noch einige Klauen; aber schließlich hat sich doch die Sonne wieder voll durchgeleuchtet, so daß unsere Gäste wohl heute eine schöne Schwärzmaht-Rundfahrt über Freudenstadt, Schappach, Triebberg, St. Georgen, Schramberg haben werden. — Der Samstag steht noch einmal einem jeden zur freien Verfügung und am Sonntag ist dann um 10 Uhr im Saalbau zum „Löwen“ der AdS.-Jahresabend.

Wir wünschen unseren AdS.-Urläubern, daß sie auch noch recht viel Lust der Lindenblüte, die begonnen hat, nach ihr Jubilee mitnehmen mögen. Geht doch gerade das Blüten der Linden so innig zum Wehen des deutschen Sommers, wie die Saumbäume zum Frühling, — nicht nur für die Bienen, deren Tisch hierüber reich gedeckt ist, auch nicht nur für diejenigen, die jetzt die Blüten für den Lindenblütenfest sammeln, sondern ebenso für diejenigen, die einmal ausgehört haben, um mit allen Sinnen die Sommermelodie zu erleben.

## Konzert

Das Musikkorps der Schutzpolizei in Stuttgart gibt am kommenden Samstag den Kameraden in der Volkshalle am Bad Auenbach ein Konzert. Aus Anlaß dieser dienstlichen Anwesenheit möchte das Musikkorps, das unter Leitung von Pol.-Meister Bernert steht, der Magdeler Bevölkerung, den Kurgästen und AdS.-Urläubern ein Konzert geben, was dankbar anerkannt wird. Das Musikkorps trifft am Samstag 14.30 Uhr hier ein und wird in der Zeit von 14.30 bis 15 Uhr ein kurzes Musikkonzert am alten Kirchturm geben. Abends 20 Uhr beginnt dann das Konzert im Traubenlaal. Anschließend Tanz. Ein reger Besuch wird erwartet.

## Wer will mit nach Tirol radeln?

Wie bereits schon berichtet, führt der Jungbann 401 eine 2. Fahrt in das herrliche Land Tirol durch. Wer möchte nicht mitfahren, in die Heimat Andreas Hofer zu kommen, wo sich trotz hohe Berge über 3000 Meter emporreden, wo von Iradnow in der Ferne das muntere Bimmeln auf der Alm weidender Kühe aus Ohr klingen? Alm, Sonnshütten, liebliche Täler, romantische Berge, zerklüftete Felsen — das hebt man in den Alpen, das zeigt uns Tirol, eine der schönsten Ferien im herrlichen Kranze unseres schönen Vaterlandes, wie sich der Führer anlässlich seines Besuchs im jüngsten Gau unseres Reiches ausdrückte. Dazu kommt der herrliche Meidensschloß, der so Schwaben so sehr ähnelt. Fragen wir sie, so bekommt man oft zur Antwort, daß ihre Vorfahren Schwaben waren. Auch aus diesem Grunde haben wir gerade Tirol so in unser Herz geschlossen.

In dieses schöne Land führt der Führer des Jungbannes 401, Toni Glanz, ein Sohn dieser Heimat, zum zweiten Male seine Kameraden. Diesmal allerdings nicht wieder mit dem Omnibus, sondern mit dem Fahrrad. Dies verpflichtet besonders jeder zu werden. Aus eigener Kraft schaffen wir uns von unserer Heimat im Schwarzwald nach Tirol, um dies breite Land mit seinen Menschen zu schauen, es lieben zu lernen als unser Land. Keine Rollstühle trennen uns mehr; wir sind ein einzig Volk von Brüdern!

## Morgen beginnt das Sportfest des Bannes 401

Besondere Höhepunkte des Bann- und Untergau-Sportfestes stellen die Feierstunden am Samstag abend auf dem Hindenburgplatz und die Hauptveranstaltungen am Sonntag nachmittag auf dem Sportplatz Calwerstraße dar. Für die

### Feierstunden am Samstag abend

Die gleichzeitige die Sonnenwendfeier für Magdeler Tagblatt die hiesige HJ und der BDM. schon längere Zeit in emhigen Vorbereitungen. Für den musikalischen Teil der Feier hat sich die Stadtkapelle Magdeler Tagblatt zur Verfügung gestellt, und die Gestaltung der Feierstunden liegt in den Händen des Kulturstellenleiters H. u. G. Hirsau, der sich in der Ausgestaltung nationalsozialistischer Feiern schon einen Namen gemacht hat.

### Die Sonntag-Nachmittag-Veranstaltung

bringt dem Fest die letzte Steigerung. Auf dem Sportplatz Calwerstraße wird vor den Augen der Zuschauer ein bunter Querschnitt durch das sportliche Leben und Treiben in der HJ abtollen. Die zwischen den verschiedenen Schauvorführungen stattfindenden Entscheidungskämpfe um die Bannmeisterschaft in den einzel-

nen Disziplinen werden für die nötige Spannung sorgen. Kurzum, der Sonntagnachmittag wird mit seiner Vielfältigkeit leben in seinen Bann ziehen. Mit der Siegerehrung und einer Ansprache des Bannführers wird die Veranstaltung ihren Ausklang finden.

**Die Entscheidungsspiele im Hand- und Fußball**  
Auch die beiden Entscheidungsspiele um die Hand- und Fußball-Bannmeisterschaft gehören mit zu den Wettbewerben, die sich der besonderen Beliebtheit der Zuschauer erfreuen dürften. Samstag um 18 Uhr stehen sich die Handballmannschaften von Calw und Magdeler Tagblatt gegenüber, während am Sonntag um 11 Uhr Calw und Conweiler um die Würde der Meisterschaft streiten. Beide Spiele finden auf dem Hindenburgplatz statt.

### Die Schwimmwettkämpfe

zu denen am Samstag nachmittag 16 Uhr der Startschuss fällt, werden sicher auch viele Zuschauer anlocken. Hier ist es besonders das Kunstspringen, das seine Reize auf das Publikum ausüben wird.

Forstheim, 23. Juni. (Verbensgefährliche Tiede zu einem Fall.) An der Kuerbrücke bemerkten ein neun- und ein zwölfjähriger Junge einen in der Eng treibenden Gummiball, den sie gerne haben wollten. Sie sprangen, obwohl sie nicht schwimmen konnten ins Wasser, um den Ball zu erfassen, wurden jedoch von einem Strudel mitgerissen. Ein in den 40er Jahren stehender Mann der die mit den Wellen ringenden Knaben bemerkte, sprang sofort nach. Es gelang ihm, einen der Jungen an Land zu bringen worauf er bewußtlos umfiel. Der andere Knabe konnte von Strahenraffanten mit Hilfe einer langen Stange aus dem Wasser gezogen werden. Der Mann mußte zusammen mit einem der Jungen in einer Nachbehandlung im Krankenhaus Aufnahme finden.

10 Millionen Reichsmark werden in Amerika fälschlich durch den Kartoffelfälscher vernichtet. Der Kartoffelanbau in Deutschland ist jedoch dreimal so groß wie in Amerika. Deshalb verhindert das heimlichwerden des Kartoffelfälschers, lüchzt gründlich!

## Letzte Nachrichten

### Französisches Militärflugzeug abgestürzt

Fünf Generalstabsoffiziere unter den Toten  
Paris, 23. Juni. In der Nähe von Tours stürzte in der Nacht zum Donnerstag ein französisches Militärflugzeug ab. Auf der Maschine befanden sich fünf Offiziere des Generalstabes des Luftfahrtministeriums sowie eine Frau an Bord, die sämtlich ums Leben kamen.

Der Absturz ereignete sich gegen 2 Uhr zwischen Langenreim und Beaumont-La-Ronce. Das zweimotorige Militärflugzeug war in Villacoublay bei Paris gestartet und in Tours zur Brennstoffergänzung gelandet. Auf dem Weiterflug stürzte dann die Maschine aus bisher nicht geklärten Gründen über einem Dorfmoor ab und explodierte. Sie wurde geföhrt von dem ständigen Piloten des Luftfahrtministeriums, Lieutenant Renaud.

Bisher konnten vier verlebte Besatzungsmitglieder geborgen werden, während drei der Insassen vermißt werden. Nach den Auslagen einiger Feuerwehren dürfte das Flugzeug in der Luft explodiert sein. Für diese Annahme spricht auch die Feststellung, daß die Flieger ihre Fallschirme zur Hälfte entfalteten hatten; augenscheinlich folgten sie aber wegen der geringen Flughöhe vom Fallschirm keinen Gebrauch machen.

### Schleifens für Autozünder

Berlin, 23. Juni. Im Reichsgeheblatt ist heute ein Gesetz gegen Strafenraub mittels Autofallen vom 22. Juni 1938 verkündet worden. Nach diesem Gesetz wird mit rückwirkender Kraft mit dem Tode bestraft, wer in räuberischer Absicht eine Autofalle stellt. Die neue Strafvorschrift ist aus dem Entwurf eines Deutschen Strafgesetzbuches, der dem Reichskabinett seit einiger Zeit zur Verabreichung vorliegt, entnommen und vorweg in Kraft gesetzt worden, um deutlich zum Ausdruck zu bringen, daß das Dritte Reich gegen Autodiebstahl vom Schlang der Brüder Höhe mit der vollen Schärfe des Gesetzes einschreiten gewillt ist.

### Die Alte Garde in der Eifel

Bad Neuenahr, 23. Juni. Die Fahrt der Alten Garde ging am Donnerstagnachmittag in die Eifel zu dem berühmten Laacher-See und durch die unvergleichlich romantischen Landschaften des Rheins und Brohltals ahrhauwärts nach Bad Neuenahr. Hier lang der zweite Fahrttag mit einem Unterhaltungssabend aus, bei dem Heinz Goebcke vom Deutschland-Sender ein überaus abwechslungsreiches von AdS. gestaltetes Programm anbot.

### Schweres Revolverattentat in Belgrad

Zwei Tote, zwei Schwerverletzte — Nachakt eines serbischen Studenten  
Eigenbericht der NS-Presse

Budapest, 24. Juni. Auf dem Belgrader Bahnhof ereignete sich ein schweres Revolverattentat, bei dem zwei Personen getötet und zwei schwer verletzt wurden. Auf eine Gruppe von sechs Personen, unter denen sich der Präsident der Belgrader Eisenbahn-Gesellschaft befand, die sich auf dem Bahnhof aufhielt, wurden von einem jungen Mann aus einem großen Trommelrevolver sechs Schüsse abgegeben. Zwei Personen wurden getötet. Der Direktor der Belgrader Eisenbahn-Gesellschaft und sein Begleiter wurden schwer verletzt. An ihrem Aufkommen wird gewweifelt. Der Attentäter, ein junger Student namens Blawewich, warf nach dem Attentat den Revolver auf den Bahnhof und ließ sich ohne Widerstand von der Polizei festnehmen. Mehrere Stunden seiner Tat machte er jedoch bis jetzt noch keine Aussagen. Man nimmt an, daß es sich um einen Nachakt handelt, da Blawewich als Werkstudent bei der Belgrader Eisenbahn-Gesellschaft tätig war und in der letzten Zeit verschiedentlich von dem Präsidenten der Gesellschaft wegen nachlässiger Arbeiten zur Rechenschaft gezogen worden ist.

## Schwarzes Brett

### Partei-Organisation

#### NSDAP Ortsgruppe Magdeler Tagblatt, Banngruppe:

Am Dienstag, den 28. 6. 1938, 20 Uhr, findet im Saalbau zum Löwen ein Mitgliederappell statt. Teilzunehmen haben alle Parteigenossen und Parteiarbeiter, sowie die Hochbeten. Ausgabe von 20 Stück Mitgliederbüchern.  
Der Ortsgruppenleiter.

Feier: Feierstunden zum Bann-Untergau-Sportfest am 23. und 26. Juni in Magdeler Tagblatt

Aus Anlaß des Bann-Untergau-Sportfestes findet am Samstag, den 25. ds. Ms. abends 21 Uhr auf dem Hindenburgplatz anstelle der Sonnenwendfeier eine Feierstunde statt. Die Feier wird vom hiesigen Standort der HJ und der Stadtkapelle gestaltet. Rund 1500 Hiltlerjugen und BDM-Mädels werden anwesend sein.  
An der Feier nehmen mit ihren Familien teil: SA, SA, NSKK, NSKK, politische Leiter, ff. Sanität.

Antreten 20.30 Uhr am Haus der NSDAP. Die Parteigenossen, die NS-Frauenenschaft und die Bevölkerung Magdeler Tagblatt laden ich zu regem Besuch der Feier ein.  
Der Ortsgruppenleiter.

#### NSDAP, Kreispolitisches Amt

#### Reichsbund der Kinderreichen, Kreisabchnitt Magdeler Tagblatt

Am Sonntag, den 26. Juni 1938, nachm. 15 Uhr findet im Saalbau zum Löwen in Magdeler Tagblatt eine Versammlung des RDK statt. An dieser Versammlung nehmen alle zum Kreisabchnitt gehörigen RDK, Mitalieder und Anwärter teil, die 3 und mehr Kinder haben. Kinderbeihilfe erhalten und noch erhalten. Es spricht der Landesamtsleiter H. Reher-Sturart über das Thema: Lüttenausgleich — Warum! Kein lindreicher Vater oder Mutter verläßt diesen Vortrag. Die Familienkarte sind angewiesen, jedes Mitglied des RDK, persönlich einzuladen. Vormittags 9.30 Uhr findet vom Großkreis Calw für die Kreisabchnittswarte, Kassenwarte und Familienwarte eine Arbeitstagung im Goldhaus zur Role statt. Kein Amtswart von Magdeler Tagblatt darf fehlen.  
Kreisabchnittswart Reich.

#### SA, SAR, SS, NSKK.

#### SA-Sturm 21/189

Die Scharführer vom Trupp 2, 3 und 4 haben heute Freitag, den 24. 6. 38 die Mäntel und Ausrüstungsgegenstände zur Abholung von 19 Uhr ab bereit zu halten. Verwaltungsführer.

#### HJ, JV, BDM, JM.

#### Bewaltung, Bann 401

Am Sonntag Vormittag, den 26. 6. 38 zwischen 8 und 10 Uhr — nicht wie angegeben bis 15. 7. 1938 — haben die Geldverwalterinnen der M- und JM-Gruppen in der Hütte auf dem Sportplatz in Magdeler Tagblatt die Programme für das Untergau-Sportfest mit dem Banngruppenverwalter abzurechnen. Für jedes nichtabgerechnete Programm wird die Einheit bestraft.

#### HJ-Motorportfahrer

Antreten heute 20 Uhr in Uniform vor der Realschule zum technischen Dienst, Fahrdienst. Scharführer.

#### Sej. 24 und 31/401 Magdeler Tagblatt

Sämtliche Scharen treten heute 20 Uhr in Jütel an. Turnschuhe mitbringen. — Ebenfalls treten sämtliche Einzel- und Mannschaftslämpfer zu einer kurzen Besprechung an.  
Standortsführer.

#### Fähnlein 24/401 Magdeler Tagblatt

Die Jungen, die an den Sondervorführungen für das Bannsportfest mitmachen dürfen, treten um 18 Uhr in tabellem Sport auf dem Sportplatz an.  
Fähnleinführer.

#### JM-Gruppe 24/401

Heute 19 Uhr zum Sport am Hindenburgplatz antreten. Das gilt auch für Nelschauen.  
Sportwartin.

#### Mädelsgruppe 24/401

Zum Singen mit der HJ und Stadtkapelle tritt der Standort Magdeler Tagblatt um 20.30 Uhr am Haus der NSDAP, in Uniform an. Die Untergauführerin kommt. Führerin der Gruppe.

### Deutsch-italienische Industriebeziehungen

In München begannen am Mittwoch Besprechungen zwischen Vertretern der deutschen und der italienischen Industrie, wobei die freundschaftlichen Beziehungen, die die Industrien beider Länder verbindet, in gegenseitigen Ansprachen betont wurden.

### Schammer und Osten auf Italienfahrt

Der Reichspostführer von Schammer und Osten befindet sich zur Zeit auf einer Italienfahrt. — Dem bevorstehenden Besuch des Staatschefs der SA, Luhe, widmet die italienische Presse herzliche Begrüßungsworte, in denen der Lebenslauf und die Verdienste dieses Mitarbeiteres des Führers gewürdigt werden.

### Die Uruben im Sandsthal

Die internationale Sandsthal-Kommission soll Redungen aus Beirut zufolge, ihren Rücktritt erklärt haben. — Am Donnerstag kam es im Sandsthal zu einem schweren Zusammenstoß zwischen Kautzen und Polizei, wobei zwei Kautzen und eine Frau von den Wenden getötet wurden.



# Württemberg

## Die Landeshauptstadt meldet

Der Kreis Stuttgart der NSDAP hat am Samstag und Sonntag seinen alljährlichen großen Ausmarsch, bei dem Herrenberg und Tübingen von den 1000 Politischen Leitern ein Besuch abgestattet wird.

Die Vorbereitungen für die diesjährige große Tagung der Auslandsdeutschen, die vom 26. August bis 4. September in Stuttgart stattfinden, nehmen ihren Anfang. Die Diensträume der Organisationsleitung befinden sich im Neuen Schloss, Hauptportal links, und sind ab Montag, 27. Juni, geöffnet.

Die Rundfunkspielchar Stuttgart der Schwäbischen GJ hat als besondere Auszeichnung die Freizeitspielchar des AdF-Melancholienplatzes „Wilhelm Gullist“ auf seiner Mittelmeerfahrt übertragen bekommen. Vierzig Anwärter dieser Rundfunkspielchar werden den Dampfperlen auf seiner Fahrt vom 29. Juni bis 15. Juli begleiten.

Eine Stuttgarterin, die mit 1000 württembergischen Wägen Bingen besucht hatte, ist bei der Rückfahrt durch die Unachtsamkeit der Kesselführer in einem Gefährt auf die Wagen zurückgefallen. Schwere Verunglückung. Während der Zug rückwärts in den Binger Bahnhof gefahren wurde, kam die 45 Jahre alte Frau, die mit ihrem Mann und ihren zwei Söhnen vorne saß, zwischen den Wag, wobei ihr der rechte Arm abgefahren wurde. Ihr Zustand ist ernst.

## Zwei Tausender in vier Tagen

Ludwigsburg, 23. Juni. In einem hiesigen Gasthaus zog am Mittwochabend ein alter Ludwigsburger Einwohner beim braunen Glöckmann zwei Lohse. Als der Lohseverkäufer den Mann aufforderte, noch ein drittes Lohse zu ziehen, bot dieser die anwesende Nichte des Wirts, für ihn in den Glöckmann zu greifen. Auf dieses dritte Lohse entfiel ein 1000-Mark-Gewinn. In der Nacht von vier Tagen sind damit zwei Gewinne in dieser Höhe in Ludwigsburg gezogen worden.

## Regimentstreifen der 478er

Heilbronn, 23. Juni. In einer Wiedersehensfeier trafen sich hier ehemalige Angehörige des württembergischen Infanterieregiments 478. Nach einer Kranzniederlegung für die gefallenen Kameraden am Ehrenmal und einem Vorbeimarsch auf dem Stögerplatz, den der Landesleiter des Kameradschaftsbundes der 478er, Kamerad Eppinger-Stuttgart, abnahm fand ein kameradschaftliches Beisammensein im Redarhotel statt, zu dem auch der ehemalige Regimentssammler, Oberst Freiherr von Gemmingen, sowie der ehemalige Kommandeur des 1. Bataillons, Generalmajor Wolf, erschienen waren. Hierbei hielten Landesleiter Eppinger und Oberstleutnant Laub, der Bezirks- und Kreisführer des Deutschen Reichskriegerbundes in Heilbronn Ansprachen.

Seidenheim, 23. Juni. Gutes Brot in Seidenheim. In Zusammenarbeit mit dem Reichsernährungsministerium und der DAF verankaltete das Institut für Bäckerei in Berlin unter den Seidenheimer Bäckereien einen Brotwettbewerb. Es wurden Brotlaibe bei den Bäckern gekauft, ohne daß sie die wussten und das Brot auf seine verschiedenen Eigenschaften untersucht. Es wurde festgestellt, daß alle Prote in der Gärung über dem Durch-

schnitt lagen und ein hoher Prozentatz erhielt die Höchstpunktzahl. Allerdings zeigte es sich, daß noch mehr Roggenmehl verarbeitet werden muß, da Deutschland genügend Roggen hat, jedoch Weizen einführen muß.

Schweinhäuser, Kreis Biberach, 23. Juni. (Tödlicher Sturz vom Schwagen.) Bei der Heimfahrt von der Seernte fiel der 69 Jahre alte Landwirt und Wagnermeister Sebastian Bofcher von dem hochbeladenen Schwagen, wobei er sich einen Schädelbruch antat. Nach kurzer Zeit ist Bofcher den schweren Verletzungen erlegen.

Ludwigsburg, 23. Juni. (Den Tod im Wasser gesucht.) In Beihingen wurde die Leiche eines jungen Mädchens aus dem Redar gefunden. Die Ermittlungen ergaben, daß es sich um die 17 Jahre alte Jüngferin Rosenhof aus Stuttgart handelte, die wie aus einem hinterlassenen Brief hervorgeht, den Tod im Wasser gesucht haben dürfte. Der Grund zur Tat dürfte in mangelhaften Familienverhältnissen liegen.

Roßwäld, 23. Juni. (Omnibus im Straßengraben verbrannt.) Als am Dienstagabend ein leerer Omnibus aus Roßwäld auf der Straße nach Wellendingen einem Schlagloch auswichen verlor die Lenker, der Wagen geriet infolge einer Ventilerexplosion in Brand und wurde vollständig vernichtet. Der Wagenlenker, der glücklicherweise nur unbedeutende Schnittwunden erlitten hatte, konnte sich aus dem brennenden Omnibus retten.

Mün., 23. Juni. (Am zweiten Arbeitstag tödlich verunglückt.) Am Mittwochnachmittag verunglückte in der Flugfabrik Götterich der 61 Jahre alte Hilfsarbeiter Weinmann aus Tendingen tödlich. Weinmann wurde von einem auf einem Rollwagen weggeführt werden sollte und sich unvermittelt zur Seite neigten, gegen einen Holzstapel gedrückt. Der Unfalltote erlitt einen schweren Schädelbruch und war auf der Stelle tot. Weinmann hand erst seit zwei Tagen in der Fabrik in Arbeit.

Oberkellen, Kreis Mönchingen, 23. Juni. (Bei einem Kriegsbildern eingekrochen.) Durch Einbrecher schwer geschädigt wurde hier der Geschäftsinhaber Hans Schwörer, ein Kriegsbildner und Vater von sieben Kindern. Die Einbrecher die nachts kein Geschäftsbüro heimlich durch den Hintereingang in den Wert von 500 bis 600 Reichsmark. Sie hätten wahrscheinlich noch mehr gestohlen, wenn sie nicht entdeckt worden wären. Das Diebesgut führten sie vermutlich mittels eines Lastwagens weg. Von den Tätern hat man noch keine Spur.

Der Brandstifter der Osta-Werke Eigenbericht der NS-Pressen v. Spaichingen, 23. Juni. Der 27 Jahre alte Hans Reipp aus Troßingen, der wegen mutwilliger Klarnierung der Feuerweh hier in Haft genommen werden mußte, hat nun auch eingestanden, daß er auch in Troßingen solche Lausbubenstreiche ausübte. Weiter ist es nun der Genarmee gelungen, Hans Reipp als Anführer des großen Brandes des Lagerdepotens der Osta-Werke Frey Riehn in Troßingen zu überführen.

## Kühlbarer Mangel an Facharbeitern

Kalen, 23. Juni. Vor Vertretern der Partei, der DAF, der Behörden und den Betriebsführern der Bauwirtschaft sprach Arbeitsdirektor Müller über den immer spürbarer werdenden Arbeitermangel im Arbeitsamtsbezirk Kalen. Der Vespredung wohnten u. a. auch Kreisleiter Koelle und Landrat Engel bei. Arbeitsamtsdirektor Müller wies darauf hin, daß durch den wirtschaftlichen Aufschwung in seinem Bezirk die Zahl der in größeren Betrieben Beschäftigten von 4400 auf über 9000 gestiegen ist. Trotzdem seit dem Jahre 1935 2000 Arbeitskräfte von außerhalb herangezogen worden seien, sei immer noch ein Bedarf von mindestens 2000 Arbeitskräften vorhanden, davon 600 in der Metallindustrie, 500 in der Land- und Hauswirtschaft, je 200 in der Textilindustrie, im Bergbau und in der Bauwirtschaft. Vor allem fehle es an jüngeren Nachwuchs.

## Schwäbische Chronik

In Waiblingen kamen 100 Mitglieder der Sippe Pleibers zu ihrem 13. Familientag zusammen. Die Sippe umfaßt heute fast alle lebenden Träger dieses Namens. Ein Mitglied der Sippe, Dipl.-Ing. Kathann Pleibers, hat eine Neubearbeitung des Stammbaumes herausgegeben, der nahezu alle Namensträger der Sippe umfaßt.

Der „Deutsche Völkertag“, der allgemein am 26. Juni als Werbeveranstaltung für das deutsche Volk durchgeführt wird, ist für Göttingen aus landespolitischen Gründen bis auf weiteres verschoben worden.

Vor dem Schutznachmittag der Sozialistenleiter der GJ und der Kreisjugendwarte der DAF, in der NSDAP-Schule Heidenheim sprach der Reichsleiter der Arbeit für Schwäbisch-Deutschland, Dr. Kimmich, über die Befähigung, die die nationalsozialistische Lebens- und Fortbildung in ihrer heutigen Ausdehnung beklommen.

## Handel und Verkehr

### Stuttgarter Schlachtdochmarkt

vom Donnerstag, 23. Juni  
Kauftrieb: 27 Ochsen, 126 Bullen, 144 Rinde, 133 Färsen, 323 Kälber, 855 Schweine, 31 Schafe.  
Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Kpl.:  
Ochsen a) 42-44, b) 37-40, c) 33; Bullen a) 40-42, b) 36-38, c) 33; Kälber a) 39-42, b) 34-38, c) 28-32, d) 15-24; Färsen a) 40-43, b) 37-39, c) 30-34; Kälber a) 60-65, b) 53 bis 59, c) 43-50, d) 30-40; Schweine a) 50,5, b) 1. 55,5, b) 2. 54,5, c) 52,5, d) 49,5, e) —, f) 46, g) 1. 53,5, g) 2. —, h) —.  
Marktvorkauf: a) Rinde, a. und b. Ochsen, Bullen, Färsen ungeteilt; Handel in den übrigen Berufsgruppen belebt; Kälber ungeteilt, Schweine ungeteilt.  
Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fleischwaren vom 23. Juni. (Schweinefleisch a) 70-75, Bullenfleisch a) 70-75, Rindfleisch a) 68-75, b) 56-63, c) 48-52; Färsenfleisch a) 72-78; Rindfleisch a) 86-97, b) 70-80; Hammelfleisch a) 80-82, b) 70-75, c) 60-68; Schweinefleisch a) 73; Marktvorkauf: Ochsen, Bullen, Färsenfleisch ruhig, Kälberfleisch langsam, Rindfleisch ruhig, Hammelfleisch ruhig, Schweinefleisch lebhaft.

Ergebnisauszug  
3. Klasse 51. Preussisch-Oberdeutsche (277. Preuss.) Klassen-Lotterie  
Oftener Gewinn  
Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Spielungen I und II

1. Spielungstag 22. Juni 1938  
In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen  
2 Gewinne je 3000 RM 6062  
4 Gewinne je 2000 RM 38423, 65300  
2 Gewinne je 1000 RM 144047  
20 Gewinne je 800 RM 2287, 33238, 36195, 30706, 55221, 63042, 120810, 140662, 143270, 101416, 256388, 306176, 304036  
40 Gewinne je 500 RM 16829, 17754, 20676, 29097, 31331, 36749, 72730, 74364, 74494, 96114, 118884, 127335, 130891, 152376, 155089, 200918, 207773, 210534, 225074, 282459, 306101, 330763, 340367

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen  
2 Gewinne je 25000 RM 55089  
2 Gewinne je 10000 RM 33546  
6 Gewinne je 2000 RM 23750, 201390, 31414  
18 Gewinne je 1000 RM 3269, 73305, 78141, 104244, 162083, 180961, 301839, 321282, 347841, 329770, 338149, 338161, 344777, 348508, 348965, 356709, 359029, 363174, 364184, 368357, 370694, 370896, 373394, 380260, 391768, 394351

64 Gewinne je 500 RM 33613, 60397, 65362, 88123, 79077, 78463, 83987, 97781, 100089, 134889, 143406, 161094, 191239, 197396, 220494, 220698, 237008, 250764, 252895, 262350, 263640, 310907, 326426, 352355, 357457, 358190, 360210, 361323, 365209, 377868, 390980, 398342

162 Gewinne je 500 RM 6103, 10573, 11448, 12671, 18004, 19708, 20655, 22580, 26016, 26932, 29867, 32862, 34774, 36021, 36278, 39210, 47438, 57012, 62575, 60664, 71165, 73700, 75390, 79404, 79454, 81275, 89038, 92381, 92827, 96069, 101513, 101725, 102748, 111847, 113606, 127989, 129333, 137436, 139494, 146734, 163148, 168363, 179579, 182545, 182898, 185961, 196231, 206292, 206920, 210156, 225484, 226141, 226311, 230057, 243831, 244048, 256608, 256059, 264185, 270970, 289347, 289177, 291732, 304006, 306496, 308877, 316231, 31711, 32594, 323210, 333053, 336457, 343110, 352023, 353134, 354657, 358992, 363350, 366778, 367620, 377110, 382278, 397159

Gehtoren: Karl Klein, M. A. Göttsche / Eberlin Wid, Prinatier, M. A. Söllner / a. a.

## Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes  
Hauptstadt Berlin  
Gegenüber dem Donnerstag, 23. Juni, 22.00 Uhr  
Vorausichtige Witterung für Württemberg, Baden und Hohenzollern bis Freitagabend: Winde meist aus westlicher Richtung, wechsellnd bewölkt mit Zwischenaufhellungen, einzelne, zum Teil gewitterte Regenschälle, teils über warm und zeitweise schwül.  
Vorausichtige Witterung bis Samstagabend: im ganzen leicht unbedeckt, aber keine durchgehende Wetterverschlechterung, weitere Regenschauer, zeitweise auch aufhellend.

Druck und Verlag des Gesellschafters:  
G. W. Zaiser, Inh. Karl Zaiser, Nagold,  
Verantwortlich für den gesamten Inhalt  
Hans Kurth, Nagold.  
P. N. V. 38: 2834.  
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig  
Unsere heutige Nummer umfaßt 6 Seiten

# Samstag, 25. Juni Sonntag, 26. Juni Bann- und Untergau-Sportfest in Nagold

Samstag, 16.00 Uhr: Beginn der Wettkämpfe auf den Sportplätzen Calwerstraße und Hindenburgplatz, sowie im Schwimmbad.  
21.00 Uhr: Felerstunde auf dem Hindenburgplatz. — Sonntag 7.00 Uhr: Fortsetzung der Wettkämpfe — Nachmittags 14.00 Uhr: Sportplatz Calwerstraße: Hauptentscheidungen und große Schauvorführungen mit Siegerehrung. 1262

Nagold  
Nächsten Samstag und Sonntag findet in Nagold das  
**H.S.-Bann-Untergau-Sportfest**  
statt. Die Einwohnerschaft wird gebeten, aus diesem Anlaß  
**die Häuser zu beslaggen.**  
Den 23. Juni 1938 211  
Ortsgruppenleiter Bürgermeister

Zur bleibenden Erinnerung an die schönen Ferientage im Schwarzwald empfehle ich die Bilderbände:  
**Auf stillen Schwarzwaldpfaden** Mk. 1.25  
**Mein Schwabenland** . . . . . Mk. 1.25  
stets vorrätig bei  
**G. W. ZAISER, Buchhandlung, Nagold**

**ATA**  
ATA erstrofin Doppellosche: 30 Pf. • ATA fein Normallosche: 17 Pf. • ATA grob Paket: 12 Pf.

Nagold  
Am Samstag, 25. Juni 1938, ab 20 Uhr  
im Saalbau z. Traube  
**Konzert**  
des Musikkorps der Schutzpolizei in Stuttgart  
Leitung: Polizeimeister Bernert  
Anschließend Tanz Eintritt 50 J  
Verkehrs- und Verschönerungs-Verein

Modern, gut erhaltener 1730  
**Kindergarten**  
zu verkaufen.  
Wer? sagt der „Gesellschaft“  
Gesellig - ORFA -  
Flasche 1,74, extra stark 2,40  
Unschädlich! - Sich. Wirkung.  
Breg. Letsche, Bahnhofstr. 9

Suche sofort 2 tüchtige  
**Schreiner**  
für furnierte Möbel  
Christian Lehre, Möbelwerkstätte, Heiterbach. 1265  
**Zanitagstaschen**  
mit Firmaaoldruck  
liefert rasch und preiswert  
Buchdruckerei Zaiser  
3 1/2 Morgen 1268  
**Grasertrag**  
im Lemberg verpachtet  
Weimer, Helsenhausen

1268 Nagold, den 24. Juni 1938  
**Dankfagung**  
Für die vielen Beweile herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters  
**Karl Maft**  
sowie für die Kranzspenden und für Kranzniederlegungen am Grabe und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur neuen Buchführung für den Einzelhandel vorrätig:  
**Geschäftstagebücher**  
**Kassenberichtblöcke**  
**Wareneingangsbücher**  
(Sonderschema für den Einzelhandel)  
sowie sämtlichen Bedarf für die  
**Handwerkerbuchführung**  
besorgt schnellstens  
**G. W. Zaiser, Schreibwarenhandlung, Nagold**



# Die Welt in wenigen Zeilen

## Neuer deutscher Segelflug-Weltrekord

**Wien, 22. Juni.** Der deutsche Segelflugsport konnte in seiner Weltrekordliste einen neuen sensationellen Erfolg einzeichnen. Dem Segelfluglehrer Rahnert und seinem Begleiter Spaeth gelang es in der Nacht vom 20. auf den 21. Juni mit „Kranich“ den DauereWeltrekord für Doppelflüger auf eine Gesamtflugzeit von 17 Stunden und 22 Minuten hinauszujagen. Die bisherige Weltbestleistung von Nachtman wurde damit um 3 Stunden 23 Minuten übertrumpft. Der Flug ging vom roten Kaff in Wien-Niedertal auf Ost aus und mußte wegen der ungünstigen Windrichtung sogar noch vorzeitig abgebrochen werden. Er ist ordnungsmäßig beurkundet und zur Anerkennung als internationaler Rekord dem Aero-Club von Deutschland angemeldet worden.

## Tirol ehrt Ranga-Barbat-Felden

**Eigenbericht der NS-Pressen**  
**Innsbruck, 22. Juni.** Der vor Jahresfrist am Ranga Barbat mit den übrigen Mitgliedern der Deutschen Himalaja-Expedition tödlich verunglückte 29 Jahre alte Bert Ranga-Barbat aus Telfs in Tirol, erliefte sich in seiner Heimatgemeinde und in Bergsteigerkreisen größter Beliebtheit. Anlässlich seines ersten Todestages hat jetzt die alpine Vereinigung „Die Karwendler“ in Innsbruck auf der Rastkapelle im Karwendel eine Bronzetafel enthüllt, die dem Andenken Ranga-Barbats gewidmet ist. Der ergreifenden Gedenktafel ging eine schlichte Bergfeier voraus.

## Um Wittgitt zu retten - Flammentod

**Familiendramatik auf dem Heuboden**  
**Eigenbericht der NS-Pressen**  
**Breslau, 22. Juni.** Mehrere schlesische Dörfer wurden in diesen Tagen von verheerenden Großfeuern heimgesucht, die erheblichen Schaden verursachten. Leider forderte der „rote Dahn“ auch zwei Todesopfer. In der Kolonie Roden bei Oppeln brach auf dem Heuboden des Landwirts Konrad ein Schadenfeuer aus, das wahrscheinlich der grausige Schlußakt einer Familiendramatik ist. Schon während der Brandbekämpfung war das Fehlen des schwachjüngigen 31jährigen Sohnes der Landwirtsfamilie aufgefallen. Beim Durchsuchen des Brandherdes entdeckte man seine verfohlte Leiche, neben der eine zertrümmerte Flasche lag. Das Ergebnis der Untersuchung führte zur Festnahme des Vaters, der angibt, in der fraglichen Nacht neben seinem Sohne im Feuer geschlafen und kurz vor Ausbruch des Brandes aufgestanden zu sein. Ferner wurde ermittelt, daß der Sohn als das Schmerzenskind der Familie galt, da er oft Streitigkeiten hervorgerufen

und kürzlich seinen Erbteil gefordert hatte. Die Feststellung, ob Unfallsfall oder Verbrechen vorliegt, wird sehr erschwert, da die Leiche so stark verfohl war, daß das ganze Stirnbein fehlte.

In Rajshewitz im Kreise Trebnitz war das Anwesen der Mutter eines 20jährigen Mädchens, einer Witwe, in Flammen aufgegangen. Das Mädchen brach in das brennende

Gebäude ein, um die Wittgitt in Sicherheit zu bringen, dabei wurde es von herabfallenden Balken so schwer getroffen, daß es nicht mehr den Weg ins Freie fand und in den Flammen umkam.

Durch das verhängnisvolle Spiel eines sechsjährigen Jungen brach auf dem Dominium Schloßhübel im Kreise Olag ein verheerendes Großfeuer aus. Ein Aderlutscher hatte bemerkt, wie das Kind mit Streichhölzern hantierte und Strohreste anzündete. Obwohl er sofort hinzueilte, war es bereits zu spät. Das Feuer breihte sich mit

rasender Schnelligkeit aus und zehrte ein 3mal 30 Meter langes Wirtschaftsgebäude mit Heu- und Strohvorräten in Brand.

## „Schnackerl“-Papiere werden gelischt

**Kuriosität des Wiener Kuriosblattes verschwindet**

**Eigenbericht der NS-Pressen**  
**Wien, 22. Juni.** Aus dem Kuriosblatt der Wiener Börse wird jetzt eine Kuriosität verschwinden, die schon seit Jahren überfällig war: die österreichischen Kauflose 1921 und 1922 und die Koken-Kreuz-Lose 1916 werden gelischt. Es handelt sich bei diesen Papieren um Lose, die bei den Wienern den treffenden Namen „Schnackerl“-Papiere oder „Winzlose“ führen, da ihr Wert durch die Inflation praktisch hinfällig geworden ist. So notieren etwa die österreichischen Koken-Kreuz-Lose mit sage und schreibe einem Groschen, die Kauflose 1921 und 1922 mit dem „unerschulichen“ Wert von acht Groschen, das sind etwa fünf Pfennig. Für die Koken-Kreuz-Lose 1916 sind sogar noch bis 1936 Ziehungen vorgesehen, deren Gewinne selbstverständlich so lächerlich klein sind, daß sie nicht einmal die Spesen der Abholung decken und daher von den glücklichen Gewinnern in der Regel verschmäht werden.

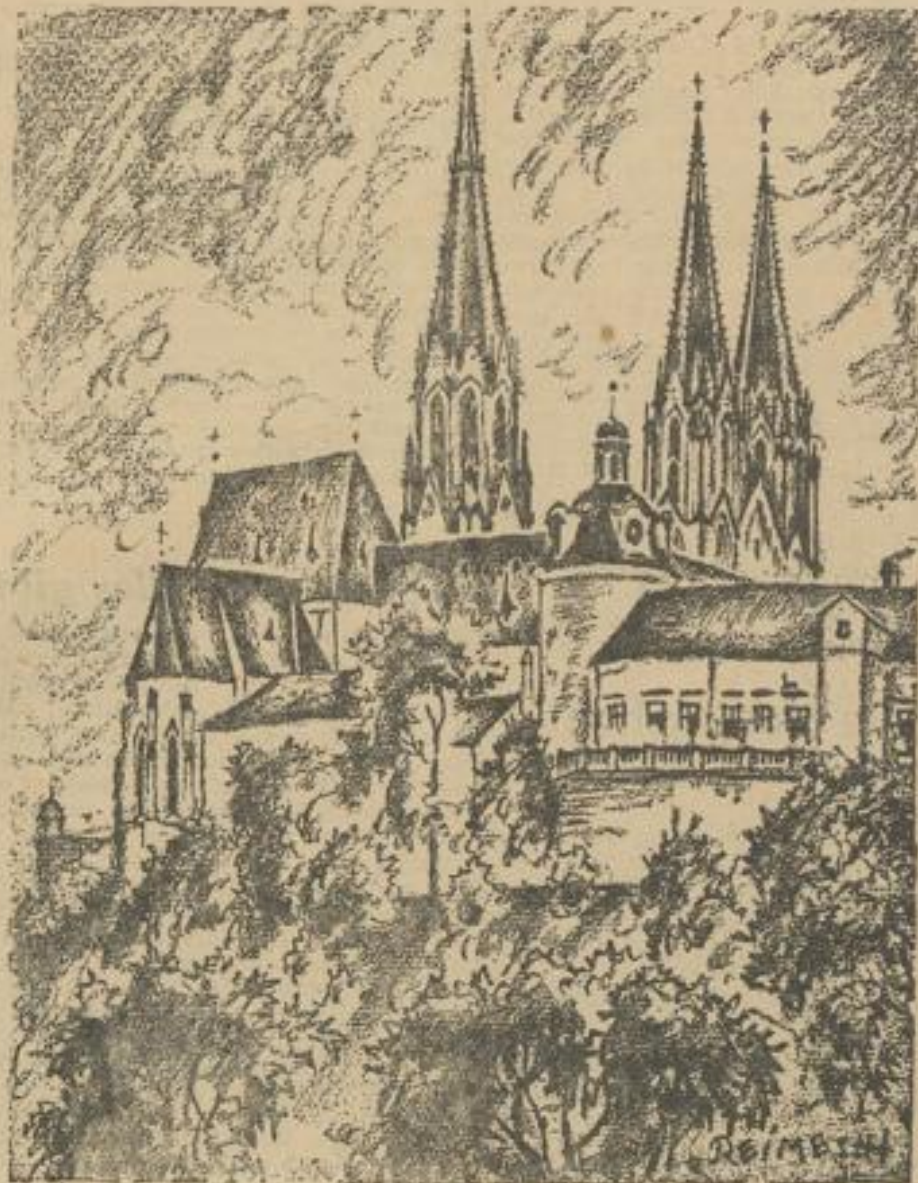
## Flammenmeer um Essens-Opernhaus

**Kerze fiel auf Dachboden in Holzspäne**

**Eigenbericht der NS-Pressen**  
**Essen, 22. Juni.** In einem Gebäude der Essener Innenstadt brach ein Feuer aus, das sehr schnell wuchs und zum Großbrand wurde. Auf einem Kontrollgang hatte sich der Hausmeister, dessen Taschenlampe versagte, einer Kerze bedient, um den Dachboden abzuleuchten. Die Kerze fiel dabei in einen Haufen Holzspäne, die sofort in Flammen aufgingen. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte bereits der Dachstuhl in seiner ganzen Ausdehnung. Die Bekämpfung des Feuers forderte den Einsatz starker Gasdruckgeräte. Starke Funkenflug gefährdete vorübergehend die umstehenden Häuser, unter denen sich auch das nahegelegene Opernhaus befand. Das Feuer konnte jedoch auf seinen Herd beschränkt werden.

## Mehr Gemüse auf den Tisch!

Immer umfangreicher kommen die verschiedensten Sommergemüse auf den Markt. Der Verbrauch muß daher mit den steigenden Zufuhren unbedingt Schritt halten, denn Gemüse sind an heißen Sommertagen dem Verderb besonders stark ausgesetzt. Recht viel Gemüsefeste fördert die Gesundheit von jung und alt und steigert das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit.



Olmütz, der Mittelpunkt Nordmährens

Die Stadt Olmütz an der March im Mittelpunkt Nordmährens ist mit ihren insgesamt fast 60 000 Einwohnern eine hervorragende deutsche Sprachinsel, die durch die Eingemeindung mehrerer tschechischer Nachbarorte besonders bedroht wurde. Einst war Olmütz Sitz eines reichsunmittelbaren Bischofs und ist auch heute noch Sitz eines Erzbischofs. Die mährische Krönung von Olmütz ist berühmt.



## Käsetorte - besonders fein

mit  
**Dr. Oetker's  
Backpulver  
„Bacikin“!**

**So backen wir sie:**

**Teig:** 150 g Weizenmehl, 1 geft. Teel. (3 g) Dr. Oetker's „Bacikin“, 60 g Zucker, 1 Eigelb, 1 Etl. Wasser, 65 g Butter.

**Belag:** 750 g Quark, 1/2 - 1/4 l Milch, 2 Eier, 1 Eiweiß, 200 g Zucker, 1/2 Tl. Schokolade, Dr. Oetker's Backpulver, 1 Päckch. Dr. Oetker's Softenspulver Vanille-Verfeinerung, 40 g Dr. Oetker's „Gullin“, 1 geft. Teel. (3 g) Dr. Oetker's „Bacikin“, 30-75 g Rosinen.

**Leig:** Mehl und „Bacikin“ werden gemischt und auf ein Backblech gestrichelt. In die Mitte macht man eine Vertiefung, in welche man Zucker, Eigelb und Wasser gibt. Man vermischt mit etwas Mehl-„Bacikin“-Gemisch zu einem dicken Brei, gibt die halbe, in Stücke geschnittene Butter dazuf, knetet mit etwas Mehl und vermischt alles schnell zu einem glatten Teig. In des Teiges rollt man auf dem Boden einer Springform aus. Das dem Rest formt man eine Rolle, die man als Rand um den Boden legt.

**Belag:** Den Quark läßt man auf einem Sieb abtropfen und streicht ihn durch ein feines Sieb. Das mit einem Teel. der Milch angerührte Softenspulver, Eigelb, 1/2 des Zuckers, Backpulver und das mit „Bacikin“ gemischte und gefeibte „Gullin“ gibt man zu dem Quark und legt darauf Milch hinzu, daß die Masse eine kartoffelbreiartige Beschaffenheit hat. Danach gibt man die gerösteten Rosinen hinein. Das Ganze wird zu Streifen gefaltet, in den man nach und nach den Rest des Zuckers gibt. Man muß einen sehr feinen Löffel erhalten, der dem Belag den nötigen Halt gibt. Man zieht ihn vorsichtig mit dem Schneebesen unter die Quarkmasse. Den Belag stellt man auf dem Boden und häuft ihn zur Mitte bis etwas an, weil er nach dem Backen leicht etwas einsinkt. Backzeit: 50-60 Minuten bei guter Mittelhitze. **Bitte ausprobieren!**

**Der gute Doktor Kubezahl**  
 Roman von Anton Schwab  
 Copyright by: Romanverlag Greiter Kallert (Baden)

21  
 Kalt sah ihn der Herr an und sagte dann ruhig und leidenschaftslos, wie es seine Art war: „Ich werde mir überlegen müssen, ob ich dir die Hand meiner Tochter gebe. Bist du doch nicht der richtige, der das große Vermögen der Bringheim richtig verwaltet.“

„Aber Onkel, ich bitte dich! Ueber diese Dummheiten bin ich hinaus! Ich habe seit Monaten keine Karte mehr angerührt. Und ich gebe dir mein Ehrenwort, daß ich fernherhin keine Karte mehr anrühren werde!“

„Danke“, sagte Bringheim ruhig und sah den Kassen prüfend an. „Ich nehme deine Erklärung zur Kenntnis. Vor einem halben Jahre wird die Verlobung nicht öffentlich bekanntgegeben und eine Heirat kommt vor Ablauf des Trauerjahres nicht in Frage. Du hast also Zeit, mir zu beweisen, daß du es ernst meinst!“

„Ich werde es dir beweisen!“ rief Frank hastig hervor. Dann wandte er sich an Ossi: „Ach so... Ossi, bald hätte ich vergessen, dir die versprochene Bonbonniere zu geben. Wie war die letzte?“

„Danke, recht gut!“ entgegnete Ossi ruhig, aber das Herz schlug ihr bis zum Halse heraus, und es schlug noch schneller, als sie die neue Bonbonniere, eine Pflanzpflanzung, in den Händen hielt.

„Die werde ich mir vor dem Schlafengehen zu Gemüte führen“, sagte sie leichthin, was ihr nur schwer gelang. „Dann schlafe ich gut!“

„Sicher wirst du gut schlafen!“ entgegnete Frank ruhig und sah sie dabei an. Sie sah mitten in seine

Kugen und erschauerte, denn sie sah mitten in ein Meer von Grausamkeit.

Sie erhob sich, es war ihr kaum noch möglich, ihre Fassung zu behalten.

„Ich will sie mir gleich mal ans Bett legen, Frank! Rechtmals vielen Dank! Bewähne dich nicht zu sehr!“

„Ach, das ist doch nicht der Rede wert!“ entgegnete der Mann mit einem feinen Lächeln.

Die Bonbonniere wanderte auf schnellstem Wege zu Dr. Feldhammer, wo Dr. Siller und der Kriminalist schon anwesend waren.

Die Männer bestell förmlich ein Fieber, das die Spannung auslöste. In dem kleinen Laboratorium des Arztes wurde die Untersuchung vorgenommen.

Die ersten drei Proben waren einwandfrei, aber dann stellte man in drei weiteren das Vorhandensein des heimtückischen Giftes fest.

Die Männer sahen sich tiefers an.

„Frank ist der Mörder!“ erklärte Feldhammer. „Und unsere Pflicht ist es jetzt, ihn unschädlich zu machen, ehe er weitere Schandthaten anrichten kann. Kommen Sie, meine Herren!“

Unvergänglich begaben sie sich nach der Villa Bringheim.

Der alte Herr war sehr erstaunt, als ihm der Diener meldete, daß die Herren Dr. Siller, Dr. Feldhammer und Direktor Rühle ihn zu sprechen wünschten.

Im ersten Augenblick wollte er schroff ablehnen, aber dann besann er sich.

„Ich lasse bitten!“ sagte er ruhig zu dem Diener.

„Aber Onkel!“ fiel jetzt Frank ein und sein Gesicht war dunkelrot vor Aufregung, „du wirst doch diese Herren nicht empfangen. Direktor Rühle... ja, das lasse ich gelten, aber die beiden Kerle, die uns so

schwer beleidigt haben!“

Ernst von Bringheim sah den Kassen ruhig an. „Ich liebe die beiden Doktoren nicht, aber... ich sehe die Sache jetzt in einem anderen Lichte. Sie haben sich für unsere Arbeiter eingesetzt und... sie haben recht gehabt, denn wir hätten in die unangenehmsten gerichtlichen Erörterungen kommen können, wenn sie nicht eingegriffen hätten.“

Die drei Herren traten über die Schwelle und der alte Herr ging ihnen entgegen.

„Wir bitten um Verzeihung, Herr von Bringheim“, nahm Feldhammer das Wort, „daß wir Sie so plötzlich überfallen. Aber ich möchte Ihnen unseren Dank aussprechen, daß Sie unsere berechtigten Forderungen, die letzten Endes auch Ihnen dienen, erfüllt haben.“

„Danke“, entgegnete Herr von Bringheim. „Wollen Sie bitte Platz nehmen und ein Glas Wein mit mir trinken?“

„Mit Vergnügen!“ sprach Feldhammer wieder, „feiern wir ein wenig Versöhnung.“

Als er dann Ossi und dann Frank die Hand gedrückt hatte, da tat er das ganz unbefangen. Frank atmete auf. Er hatte schon gefürchtet, daß der Arzt gekommen sei, um seinen Onkel über den Vorfall mit Forinde aufzuklären. Scheinbar hatte er aber nicht die Absicht. Man sah jetzt zu sechs am Tische und trank sich zu, höflich und gemessen, man unterhielt sich, ebenso höflich und gemessen. Man erklärte den Wein für sabelhaft und lobte die ausgezeichnete Importe.

Alles ging ganz ruhig und ohne Unfreundlichkeit vor sich.

Und doch hing etwas in der Luft. Es war wie die Stille vor dem Sturm.

Gleichgültig quälte sich das Gespräch hin, bis Feldhammer ihm eine plötzliche lebhaftere Wendung gab.





18tes Jahre NSD. — fünf Jahre nicht durch die Volksgemeinschaft für das Wohlergehen von „Mutter und Kind“.

Der Gemüsemarkt bietet gegenwärtig besonders reichliche Mengen an Kopffalat, Kohlrabi und Erbsen. Aber auch Karotten, Blumenkohl, Wirsingkohl, Salatgurken und Rettiche, sowie Rhabarber werden in großen Mengen und preiswert geführt.

Die meisten Hausfrauen wissen auch mit unseren Gemüsearten recht gut umzugehen und stellen unter Verwendung von reichlich Kartoffeln und Fischen die verschiedensten und wohlgeschmecktesten Gerichte her. Auch Siedfleisch und sonstige Fleischsorten als Beigabe erndmöglichen es, jeden Geschmacksansprüchen Rechnung zu tragen. Spinal ist etwas knapp geworden und im Preis leicht gestiegen. Dagegen werden demnächst Blumenkohl und Bohnen noch umfangreicher auf dem Markt erscheinen. Die Zeit des Spargelstehens geht zu Ende. Der Frischmarkt kann daher jetzt nicht mehr damit versorgt werden. Der reichliche Anfall in den nächsten Tagen wird vollends der Konfektindustrie zugeführt. Der Bedarf an Zwiebeln kann bereits hinreichend gedeckt werden. Die Zufuhren von deutschen Frühzwiebeln haben erheblich zugenommen. Aus Italien werden bereits Zwiebeln neuer Ernte eingeführt. Die Beschaffenheit der Gemüsezufuhren ist größtenteils recht gut. Die Preise haben von Woche zu Woche nachgegeben. Der Verkauf ist im großen und ganzen lebhaft, wird aber gegen Monatsende wie üblich etwas schwächer werden.

**Ausbildungsbeihilfen für Kinder**

Das neueste Amtsblatt des Würt. Kultusministeriums enthält nähere Mitteilung über Gewährung von Freistellen und Ausbildungsbeihilfen für Kinder aus linderreichen Familien. Soweit die Schulen dabei mitzuwirken haben. Die Entscheidung über die Anträge auf Gewährung von Freistellen und Ausbildungsbeihilfen liegt nicht bei der Unterrichtsverwaltung, sondern bei dem Oberfinanzpräsidenten.

Als „linderreich“ für die Stellung von Anträgen gilt eine Familie, wenn mindestens vier Kinder zur Zeit der Antragstellung leben. Es kommt dabei nicht darauf an, wie alt die Kinder sind, ob einige von ihnen bereits verheiratet sind oder ob sie eigenes Einkommen beziehen. Witwen, alleinstehende oder geschiedene Frauen werden wie linderreiche Familien behandelt, selbst wenn sie nur ein Kind haben. Das Kind, für das ein Antrag gestellt wird, muß erbgutlos, geistig und sportlich unfähig sein. Zum Besuch der Volksschule werden Ausbildungsbeihilfen nicht gewährt, sondern nur zum Besuch von Mittels-, höheren Fach- und Berufsschulen. Die Beihilfen können sich erstrecken auf Beihilfen für das Schulgeld, für die Kosten der Lebenshaltung des Kindes und für die Beschaffung von Vermitteln. Es handelt sich bei diesen Ausbildungsbeihilfen nicht um eine Fürsorge, sondern um eine Förderungsmöglichkeit für erbgutlose, charakterlich wertvolle und geistig begabte Kinder aus allen sozialen Schichten. Bei der Prüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse soll daher nicht kleinlich verfahren werden.

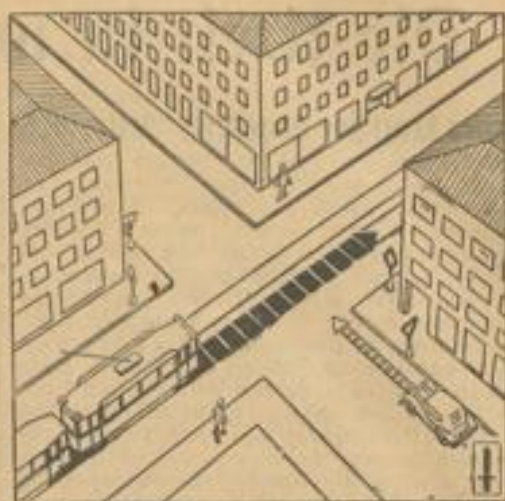
Schuhverletzungen mit 48 v. O. unter denen sich allein 377 Arm- und Beinamputierte befinden. Unter den Kameraden, die die Stirn mit mir begannen, befand sich auch ein Kamerad aus Graßheim, dem beide Füße amputiert sind, der aber trotzdem nicht nur weiterhin seinen Beruf als Lehrer ausübt, sondern noch Kreisgruppenleiter und Aufsicht bei der NSKK ist. Ein vorbildlicher Aktivist! An zweiter Stelle fanden die Beschädigungen des Nervensystems, vorwiegend als Folge von Kopfschüssen.

Wie intensiv die Kurmittel in Anspruch genommen werden, dafür nur zwei Zahlen: Im Jahre 1936 wurden 16.400 Löhnermehlbäcker und 4000 Fichtennadelbäcker verordnet. Die neu eingeführten Aneipfischen Gänge sind besonders bei den Gehirverletzten zu einem festen Bestandteil der Behandlung geworden, wie schon die hohe Zahl ihrer Anwendung (3860) bezeugt. Der Erfolg war bei der erdübenden Mehrzahl der Kurkranken durchaus befriedigend, fast durchweg war eine Besserung festzustellen.

Das kameradschaftliche und geistige Leben in- und außerhalb der Anstalt ist recht anregend, wechselfroh und harmonisch. Es fehlen auch nicht gelegentlich gemeinsame Ausfahrten und lehrreiche Vorträge. Dankbar wird auch das Entgegenkommen der staatlichen Kurverwaltung empfunden, den Kameraden die Möglichkeit der unentgeltlichen Benutzung der Bergbahn auf den Sommerberg zu geben.

Wenn daher in Gesprächen unter den Kriegsverwundeten Kameraden immer wieder der Dank und die Freude über den Aufenthalt in dieser vorbildlich geleiteten Versorgungsanstalt durchdringt, so weiß man, daß dieser Dank aus aufrichtigen alten Soldatenherzen kommt.

Otto Philipp



Ordnung, Sauberkeit, Ruhe und Wohlgefühl im Wildbad Sanatorium. Der Ort Wildbad bei Bad Soden (Hessen) ist ein Kurort für Kriegsbeschädigte.

Sofort erkannte er sie als die seine, die ihm am Abend zuvor gestohlen worden war. Wenige Augenblicke später hatte er die Bohnpolizei verständigt und der junge Mann wurde festgenommen. Um der originellen Geschichte die Krone aufzusetzen, stellte sich heraus, daß der Dieb jener Bande angehörte, deren eines Mitglied der Rechtsanwalt erst am gleichen Tage mit so viel Geschick verteidigt und vor dem Geländis bewahrt hatte.

**Das gepumpte Baby**

Ein Marzeller Magistratsbeamter wollte und wollte sich nicht entschließen, seine Geliebte, ein neunjähriges Mädchen aus gutem Hause zu ehelichen. Immer wieder schob er die Hochzeit hinaus, so daß sie schließlich nicht mehr an seine erste Absicht glauben konnte. Dennoch wollte Paulette ihren Willen durchsetzen. Und sie kam auf eine nicht mehr ganz neue, aber immerhin ausgefallene Idee. Sie ging zu einer ihrer bekannten Wäscherinnen, die vor kurzem ein Kind bekommen hatte. Sie schickte das Baby gegen ein kleines Entgelt von der Frau aus und erschein mit dem Wickelkind im Arm im Amtszimmer des Magistratsbeamten. Der hatte sich schon lange nicht mehr um das Mädchen gekümmert, und so siehlich in der letzten Zeit auch nicht mehr gemeldet hatte, glaubte er die ganze fatal gewordene Sache eingeschlossen. Nun beherrschte ihn augenscheinlich das brüllende Baby, das ihm nicht so sei, und er fiel aus allen Wolken. Die „Mutter“ aber legte ihm die Pistole auf die Brust: entweder heiraten oder ein schrecklicher Skandal! So verblüfft der „Vater“ auch war, er wurde nicht gleich von allen guten Geistern verlassen, sondern hat sich einen Tag Bedenkzeit aus. Um die Heiratspapiere zu besorgen, tröbete er seine frühere Geliebte. Und Paulette glaubte ihm und brachte das Kind wieder zur richtigen Mutter. Der Mann aber dachte nicht daran, dem Mädchen den Wunsch zu erfüllen, sondern ging zur Polizei und ließ Nachforschungen anstellen. Wenige Stunden später schon wurde Paulette der verurteilten Expreßfrau überführt. Aber auch die Wäscherin konnte sich ihres kleinen Nebenverdienstes nicht lange freuen, denn sie erhielt ein Strafmandat wegen Beihilfe zum Betrug.

**Humor**

„Schnell, kassieren Sie mich, ich sehe aus wie ein Stachelhäuter!“  
„Na, die Stacheln werden wir gleich weg haben.“

„Nun sag mir mal die Rehrzahl von Junge.“  
„Alles Schweigt.“  
„Na, Hans, ist das so schwer? Wie sage ich denn, wenn ich nicht nur dich, sondern auch die andern alle meine?“  
„Hans: „Neche Bande“.“

**Kriegswunden werden immer noch geheilt**

Die Versorgungskuranstalt Wildbad ein Gesundbrunnen für Kriegsbeschädigte

Sonderdienst der NS. Presse

In unserem seit Jahrhunderten bekannten und viel besuchten Kurort Wildbad mit seinen warmen Heilquellen befindet sich oberhalb der neuen Trambahn eine schmucke Bauwerk, der schon äußerlich eine glückliche Bauart zeigt, weil hier dem im Schwarzwald üblichen Baucharakter in vorbildlicher Weise Rechnung getragen worden ist. Die Versorgungskuranstalt für Kriegsbeschädigte, die in jedem Jahre von März bis Dezember mehr als tausend Kameraden Versorgung gewährt für ihre im Weltkrieg erlittenen Wunden und gesundheitslichen Schädigungen besonders schlimmer Art.

Das Kriegsende liegt schon 30 Jahre zurück. Wenn wir Kriterien aus wieder Begriffe wie „Krieg“, „Kamerad“, „Kriegsbeschädigte“ und „Gesundheitszustand“ zurückrufen, so nehmen bestimmte Erlebnisse wieder Form und Gestalt an, und zwar in dem Maße, in dem man unmittelbar Beteiligter gewesen ist. Dazu zählen vornehmlich die kriegsbeschädigten Frontsoldaten, die künftigen Jungen für die schweren Wunden, die einem Volke geschlagen werden, daß in einen Krieg verwickelt ist. Das bewegte Leben nach der Novemberrevolution schritt über jene deutschen Kriegsbeschädigten Frontsoldaten brutal hinweg, die sich nicht als sozialer Außenseiter für einen Parteikarrieren misstrauen lassen wollten; sie fanden verblüht beiseite und erst als Adolf Hitler, der selbst als Kriegsgeliebter in einem Lager gelegen ist, die Ehre der Frontsoldaten wieder hergestellt hatte, waren auch die Kriegsbeschädigten von dem üblen Geruch des Almosenempfängers wieder befreit. Von nun an fanden auch bei ihnen erneut Soldatenehre und Soldatenfreude obdauern; ja sie sind sogar zu Ehrenbürger der Nation ernannt worden.

Hand in Hand damit geht natürlich auch eine bessere Verteilung der Kriegsbeschädigten Frontkameraden, in die sich das Amt für Kriegsopfer, die NSKK, und die Versorgungskämter teilen. Trifft eine Verschlimmerung des Leidens ein oder ist eine Besserung zu erhoffen, dann ist den Kameraden eine Heilbehandlung in kürzester Zeit abzuholen.

Unter den Versorgungskuranstalten des Reiches ist es vor allem die Versorgungskuranstalt Wildbad, die von den Kameraden immer wieder gern aufgesucht wird. Dem Schreiber dieser Zeilen ist zum dritten Male das Glück zuteil geworden, gerade in diese Anstalt eingewiesen zu werden. Im Gespräch mit andern Kameraden aus allen Teilen des Reiches fand er immer wieder seine eigene Ansicht bestätigt, daß man in Wildbad wirklich eine Besserung, ja auch Befreiung seiner Kriegsverwundung erreicht.

**Eine Stiftung der schwäbischen Wirtschaft**

Die Versorgungskuranstalt Wildbad ist während des Krieges dank namhafter Stiftungen bekannter schwäbischer Wirtschaftler gebaut worden und konnte noch im letzten Kriegsjahr in Betrieb genommen werden. Seitdem ist sie ununterbrochen geöffnet und schon für Tausende von kriegsbeschädigten Kameraden zu einem wahren Gesundbrunnen geworden.

Dazu trägt der kameradschaftliche Geist unter den Betreuten wesentlich bei, zumal dieser Geist genährt und gefördert wird vom Chefarzt, Oberregierungs- und Medizinrat Dr. Schürer, der den Kameraden in jeder Beziehung ein Helfer und Berater ist und der ohne viel Worte die selbstverantwortliche Einordnung jedes einzelnen in die Gemeinschaft der Anstalt erreicht. Außerdem wirkt als Kraft noch dort Regierungsmedizinalrat Dr. Haack. Die Belegung schwankt zwischen 90 und 100. Die Untersuchungskurien sind groß und hell. Ruher den Thermoabkühlern werden alle Kurmittel, wie Fichtennadelbäder, fohlensaure Bäder, Massage, Fischen, Aneipfische Bäder, Medicin usw., in der Anstalt selbst gegeben. Neben dem Heilbehandlung es an vorbildlichen pflichterfüllter nicht rechtig sein. Für die gute Verpflegung spricht die prägnant hohe Gewichtszunahme der einzelnen Kameraden, soweit vor allem bei den Amputierten wegen Lebenserleichterung nicht das Gegenteil durch Diät erreicht werden soll und auch erreicht wird.

Konkretheiten aus dem letzten Rückblick dürften

von allgemeinem Interesse sein. Für die v.a. s. b. d. z. e. i. g. n. g. von dankbaren Gästen der Anstalt verschiedene Bücher behaltend und unterhaltendes Inhalts ein. Was die Kampf- und Aufbauschritten der Bewegung anbelangt, wäre eine weitere Hervollständigung zu begrüßen. Ziel ist finden sich weitere Stifter!

Im Jahre 1936 war die Kuranstalt vom dritten März bis 19. Dezember geöffnet und während dieser Zeit mit 1179 Kurkranken belegt; es wurde damit die höchste Zahl seit der Eröffnung (1918) erreicht. Damit hat sich der nationalsozialistische Staat wahrgemacht, was den Kriegsopfern im Innendienst versprochen worden war: Der Dank der Vaterlande. Der Höhepunkt der Einweisungen wurde eigenartigerweise nicht in den Sommermonaten erreicht, sondern im September mit 174 Jugendlichen, wobei zu bemerken ist, daß für die Sommererlechten die kälteren Zeiten des Frühjahres und des Herbstes günstiger sind.

**Kameraden aus allen Gauen finden Heilung**

Aus welchen Gauen kommen die Kameraden hauptsächlich? Das Hauptberufungsamt Schwabens ist mit 66 v. O. vorwiegend an der Spitze, wobei allein auf 20 Artillerieberg 48 v. O. entfallen, auf Baden 18 v. O. 66 folgen Rheinland mit 8, Bayern mit 6, Brandenburg-Pommern mit 6, Sachsen 3, Hessen 2, Westfalen 2, Niederlande 1, Mitteldeutschland 1 v. O.

Was den Altersaufbau anbelangt, so ist zu sagen, daß die an der Spitze marschierenden 40-60jährigen eine weitere Zunahme erfahren haben; es sind 57 v. O. es folgen die 30-40jährigen mit 20 und die 20-30jährigen mit 18 v. O. Nach der beruflichen Weiterbildung stehen die Arbeiter und Angestellten mit 35 v. O. obenan, es folgen die Beamten (33 v. O.), Handwerker, Kaufleute und Landwirte (22 v. O.), ohne Beruf (8 v. O.), frühere Offiziere (2 v. O.), ohne Beruf (4 v. O.).

Bei der Mehrzahl der Kurkranken (58 v. O.) handelt es sich um eine Wiederholungskur. Die Kranken waren größtenteils 50 v. O. und mehr beschädigt. Von die 1179 Kurkranken entfielen 1617 Krankheitsarten. Die größte Gruppe bildeten wie immer die Nervenleiden nach



(Zeichnung Vehlshäger — Scharl-M.)

**Wo kommen unsere Eier her?**

Im Dezember 1937 ist eine große Zählung unserer geliebten Freunde veranstaltet worden. Dabei ergab sich, daß es augenblicklich in Deutschland etwas über 85 Millionen Hühner und Kühen gibt. Die deutsche Eierzeugung hat sich in den letzten Jahren ziemlich gleichmäßig auf etwa 6500 Millionen Stück gehalten. Trotz dieser fast astronomischen Zahl von 6500 Millionen deutscher Eier reicht die Eigenproduktion nicht aus, die Nachfrage zu decken. Man muß in Betracht ziehen, daß in den letzten Jahren infolge des enormen Zurückgehens der Arbeitslosigkeit und der Erhöhung des Lebensstandes dieser Millionen Volksgenossen der Bedarf an Eiern wieder viel größer geworden ist. Insgesamt sind im vergangenen Jahre 1700 Millionen Eier nach Deutschland eingeführt worden, wenn man die 103.000 Doppeltentner

Eigeln zu Schalenentern umrechnet und diesen (1580 Millionen) hinzurechnet. Es ergibt sich also, daß Deutschland 1937 weit über 8 Milliarden Eier verbraucht hat. Das sind auf den Kopf der Bevölkerung umgerechnet rund 120 Stück im Jahr. Jeder Deutsche ist also im vergangenen Jahr an jedem dritten Tag ein Ei. Daß sich trotzdem eine empfindliche Vertapung an Eiern zeitweise bemerkbar gemacht hat, liegt vor allen Dingen an der erhöhten Kaufkraft. Die erhöhte Eiernachfrage aber vollständig durch Zufuhren aus dem Ausland zu decken, liegt unsere Devisenlage nicht zu. Trotzdem ist die Eierzufuhr im vergangenen Jahr stark erhöht worden und hat seit 1933 den höchsten Stand erreicht. Als Hauptlieferanten treten natürlich für Deutschland in erster Linie die benachbarten Agrarstaaten, also vor allen Dingen Holland

und Dänemark, auf, die zusammen einen Anteil von rund 40 v. O. an der Gesamteinfuhr haben. An dritter Stelle steht Bulgarien mit 226 Millionen Eiern. Wenn man allerdings die eingeführten Trodenener aus Schalenentern umrechnet, tritt China weit vor Bulgarien an die dritte Stelle des Eierimportes. Das östasiatische Reich lieferte nämlich nur 104 Millionen Schalenentern, dafür aber 164 Millionen Trodenener, insgesamt also 268 Millionen Eier. Die Eierzufuhren aus den Donauländern, vor allem aus Jugoslawien, Ungarn und Rumänien, haben sich insgesamt auch im vergangenen Jahr auf rund einem Viertel der Einfuhr gehalten. Erwähnungswert sind noch die verhältnismäßig geringeren Zufuhrenmengen an Eiern aus den Randstaaten und aus Polen sowie aus den überseeischen Staaten Argentinien und Chile